

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 24 (1898)

11.12.1898 (No. 290)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1092705](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1092705)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltete Corposseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 290.

Sonntag, den 11. Dezember 1898.

24. Jahrgang.

Marine.

Wilhelmshaven, 10. Dez. Die Verlegung des Kaplitz Simon von Gurhaven nach Wilhelmshaven ist aufgehoben und der Genannte in Folge seines Kommandos an Bord S. M. S. „Nixe“ nach Kiel versetzt. Dem Kaplitz Simon von Gurhaven ist nach seiner Mitte Jan. erscheinenden Rückkehr in die Heimat ein 4stäg. Urlaub innerh. d. Gr. d. D. M. erteilt. Kaplitz v. Verbeke hat am 5. Dez. das Kommando S. M. S. „Coreley“ vom Kom.-Kapit. v. Willebrand übernommen. Ob.-St.-Rzt Dr. Pring hat den oberärztlichen Dienst der 2. Abth. II. Mar.-Div. in Vertretung übernommen. Urlaub haben angetreten: H.-Lt. a. S. Kaulhausen bis zum 3. Jan. nach Trier, Gen.-Rt. Kraus bis zum 3. Jan. nach Stuttgart.

Berlin, 9. Dezbr. Staatssekretär Tirpitz weist zur Zeit in Essen, wo er die Kanonen- und Kasernenverhältnisse besichtigt.

Berlin, 9. Dezember. Als ein Triumph der deutschen Industrie muß das Ergebnis der amerikanischen Prüfungskommission nach den großen Schießversuchen gegen die besten konkurrierenden Panzerplatten zu betrachten sein, auf Grund dessen das Marineamt offiziell geschlossen hat, die Krupp-Panzerung für alle Panzerschiffe und Kreuzer zu adoptieren, deren Bau der Kongreß beim Ugt.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt wie in Bant, Hoppens und Neustadt sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 10. Dez. Der Hoboist Schmidt, früher vom I. Seebataillon, ist zur Probefriedensleistung als katholischer Marinekünstler an Stelle des pensionirten Künstlers Stolpmann kommandirt und hat seinen Dienst angetreten.

Wilhelmshaven, 10. Dez. Der Pfarrer Oppert ist zum dienstthuenden Marinepfarrer ernannt und der Marinestation der Nordsee zur Probefriedensleistung überwiesen.

Wilhelmshaven, 10. Dez. S. M. S. „Otter“ ist gestern von Gurhaven kommend in Brunshöfen eingetroffen und nach Kiel weiter gegangen. Poststation ist Kiel.

Wilhelmshaven, 10. Dezbr. S. M. S. „Gertha“ hat Befehl erhalten, an Stelle S. M. S. „Arcona“ in den Verband des Kreuzergeschwaders einzutreten.

Wilhelmshaven, 10. Dezember. S. M. S. „Gela“, Kommandant Ro.-v.-Kapit. Sommerhoff, lief gestern Nachmittag gegen 3 Uhr in den Vorhafen ein und verholte um 5 Uhr nach der Baumerkt.

Wilhelmshaven, 10. Dez. Die Schulboote S 6, 18 und 23 sind gestern Mittag 1 Uhr von Helgoland kommend in Gurhaven eingetroffen und beabsichtigen heute wieder in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 10. Dez. S. M. Tender „Hah“ traf gestern hier bezw. in der alten Einfahrt ein und verholte heute Vormittag in den Hafen.

Wilhelmshaven, 10. Dezbr. Der Unterricht an der Mar.-Div.-Schule schließt am 20. d. M. und wird am 4. Jan. wieder aufgenommen.

Wilhelmshaven, 10. Dez. Am Freitag, den 16. d. M. findet im Offizier-Kasino eine gefellige Vereinigung statt.

Wilhelmshaven, 10. Dezember. Der Fischdampfer „Hoppens“ traf gestern Nachmittag hier ein und löste seinen Gang an der neuen Mole. An Bord des Dampfers verunglückte bei hohem Seegang der Heizer Böhm von hier. Das Schiff holte über und schlug hierbei ein größeres Stück Kohle dem Heizer, welcher sich im Kohlen-Bunker befand, gegen das Bein, wodurch Böhm einen Beinbruch erlitt. Der Verletzte ist in das hiesige Krankenhaus gebracht worden.

Wilhelmshaven, 10. Dez. Gestern wurde bei mäßig beleuchteter Lampe 8 Uhr 45 Minuten Lustspiel „Der Weg zum Herzen“ gegeben. Es ist wirklich schade, daß die Vorstellung nicht besser besucht war, denn es wurde flott gespielt. Das Stück selbst hält sich frei von den modernen, abgeschmackten Zweideutigkeiten und zählt zu den besten der älteren Lustspiele. Der mäßige Besuch ist auf den Umstand zurückzuführen, daß Jedermann vor dem Feste mehr oder weniger beschäftigt ist. Herr Binder gab den Chemann der Gebornen von Hohenwerth ganz gut. Dieser selbst wurde von Fräulein Fischer mit viel Verständnis gespielt. Der Kommerzienrath Kern war eine brillante Leistung des Herrn Stark, er trug den großen, aber großmüthigen Kommerzienrath sehr gut. Fräulein Nasse und Fräulein Walden als Töchter der beiden Brüder Kern waren ganz nette Mäusche. Der Badisch Julie Neubauer (Fräulein Giesella) hätte wohl etwas besser lernen können. Altesse Fräulein Neubauer, den laut Zettel Herr Janjon hätte spielen sollen, war bei Herrn Goritz gut aufgehoben. Herr Janjon dagegen war als Staatsanwalt, wie nicht anders zu erwarten war, recht gut. Der etwas einfältige Landwirth Sanders des Herrn Hagin lief nichts zu wünschen übrig. — Morgen Nachmittag soll als erste Kindervorstellung „Frau Holle“ in Scene gehen. Abends folgt „der Stabstrompeter“, am Montag „Dorf und Stadt“ mit Fräulein Clara Drucker als Vorle.

Wilhelmshaven, 10. Dez. Das Spezialitäten-Theater in der „Burg Hohenzollern“, das auch gestern ganz gut besucht war, wird morgen geschlossen. Heute Nachmittag fand eine Kindervorstellung statt. Heute Abend wird eine große Gala-Vorstellung veranstaltet, deren Reinertrag dem Fonds für das Bismarck-Denkmal zufließt.

Wilhelmshaven, 10. Dez. Die humoristischen Konzerte und Aufführungen im „Wintergarten“ erfreuen sich täglich zunehmenden Besuchs. Die Darsteller ernten für ihre Vorträge reichlichen Beifall.

Wilhelmshaven, 10. Dezbr. Die Artisten-Vorstellungen im Rheinschen Hof sind stets gut besucht. Das kommt davon, daß ein gutes Programm gewählt ist. Erwähnung verdienen die halsbrecherischen Leistungen der 3 Harrys, Handakrobat auf dem lebenden Pödelst. Stürmischen Beifall ernten die Gebr. Kollows als Kraft-Jongleure. Das Gesangsduo vertreten die Duettisten Geism. Francis, anmuthige Damen, welche sich in kurzer Zeit beim Publikum sehr beliebt gemacht haben. Als Humorist tritt Herr Arthur Bellmann auf, welcher gleichzeitig als artistischer Leiter von Herrn Direktor Hemmenga engagirt ist. Herr Bellmann ist ein tüchtiger Charakterkomiker, demselben wird viel Beifall gezollt. Hr. Karoche mit seinen dreifürten Hunden führt uns verschiedene hier noch nicht gesehene Sachen vor; die Dressur der Vierbeiner ist eine vorzügliche.

Wilhelmshaven, 10. Dezember. Auch in diesem Jahre hat unsere städtische Spargasse sehr erfreuliche Fortschritte aufzuweisen. Die Zahl der 1898 neu ausgegebenen Spargassenbücher wird voraussichtlich 2000 noch übersteigen. Bei solch großer Zunahme des Geschäftsumsatzes wird es leider nicht mehr möglich sein, ein Verzeichniß der Guthabenbestände der Einleger am Jahresabschluß zu veröffentlichen, wie dieses seither zu Anfang Januar in einem besonderen Verzeichniß der Fall war.

Wilhelmshaven, 10. Dezbr. Morgen beginnen im kath. Gesellenhause die Vorträge des Dominikanerpaters Bartholomäus aus Düsseldorf. Die Vorträge werden an den Sonntagen um 4 Uhr Nachm. und 8 1/2 Uhr Abends, an den Wochentagen um 8 1/2 Uhr Abends gehalten. Jeder kath. Jüngling und Mann hat Zutritt.

Wilhelmshaven, 10. Dez. In der letzten Monatsversammlung des hiesigen Jünger-Musikvereins, welche im Gasser Hof stattfand, wurde der Beschluß gefaßt, dem Verein den Namen „Jünger-Musikverein Grato“ zu geben. Ferner wurde beschlossen, das diesjährige Wintervergnügen verbunden mit Jünger-Konzert in der Burg Hohenzollern, Weißer Saal, am Donnerstag den 19. Januar zu feiern. Des Jüngerpiels kundige Herren sind zur Mitwirkung beim Konzert freundlichst eingeladen. Jede gewünschte Auskunft wird vom Vorstand des „Jünger-Musikvereins Grato“ Donnerstag im Vereinslokal Gasser Hof erteilt werden.

Wilhelmshaven, 10. Dezbr. Im Panorama wird von morgen an die Mittelmeer-Reise der Kaiserl. Majestäten ausgestellt, welche eine ganz besondere Anziehungskraft ausüben dürfte.

Wilhelmshaven, 9. Dez. Vor Kurzem haben hiesige Radler von hier aus eine Fahrt nach Kiel, etwa 460 Kilometer, in reichlich 28 Stunden zurückgelegt. Nach nur eintägiger Rast in Kiel wurde der Rückweg per Rad zurückgelegt, doch nahm diese Tour infolge des herrschenden Gegenwinds mehr Zeit, nämlich 35 Stunden, in Anspruch. — Herr Guttschneider Müller auf dem Almenhof hat eine große Anzahl Zuchtschiffe und Zuchtschiffe nach Desterreich verkauft. Die fremden Händler zahlten gute Preise; für einen Zuchtschiff erhielt Herr Müller 1800 Mk.

Wilhelmshaven, 10. Dez. Eine neue Erfindung an Glühlichtlampen dürfte vielen unserer Leser sehr willkommen sein. Der Zweck der Einrichtung ist, das Anzünden der Glühlampen mit Streichhölzern zu vermeiden, weil dies besonders bei hochliegenden Lampen oft lästig ist, andererseits aber auch die Haltbarkeit der Glühstrümpfe sehr beeinträchtigt. Diesen Uebelständen soll der neue Apparat abhelfen. Derselbe läßt sich leicht an jeder Lampe anbringen. Man hat dann nur nöthig, den Gashahn aufzudrehen, wonach sich die Flamme ganz von selbst entzündet, ohne Streichholz. Beim Anzünden dreht man den Hahn einfach ganz zu. Die bis jetzt bekannte Methode, die auch bei unseren Straßenlaternen angewandt wird, nämlich, den Hahn so einzurichten, daß derselbe stets eine kleine Flamme unnöthig brennen läßt, ist wegen der nicht geringen Gasverschwendung kostspielig und doch nicht so vollkommen sicher, weil die immerwährende winzige Flamme durch die geringste Zufälligkeit leicht erlischt, was natürlich ein nochmaliges Anzünden erfordert. Den Vertrieb des Apparates für Wilhelmshaven hat Herr Mechaniker Gleich übernommen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× Küsterfeld, 8. Dezember. Wiederum hat der nord-westliche starke Wind zur Abendstunde den Groden unter Wasser gerieben. Am Nachmittag zeigte sich in westlicher Himmelsgegend ein Regenbogen, ein fernes Donnern wurde hier in der Nacht vom 7. u. 8. d. M. vernehmbar.

× Küsterfeld, 8. Dezember. Der Kriegerverein beschloß in seiner gestrigen Versammlung, am zweiten Weihnachtstage einen Ball im Vereinslokal der Frau Ramken Ww. zu Knyphauserfeld abzuhalten. Am 8. Januar 1899 findet eine General-Versammlung, Wahl des Vorsitzenden, des Gesamtvorstandes statt. — Die neue Garnison wird Kaisers Geburtstag durch Aufführungen und Ball feiern.

× Knyphauserfeld, 8. Dezember. Der in der Schule abgehaltene Gottesdienst, vollzogen vom Herrn Pastor Schwarting aus Jeddwarden war sehr stark von Andächtigen besucht.

× Besterandsehn, 8. Dezember. Seit etwa 8 Tagen befindet sich im Hause des Hl. Loop ein 9jähriger Negerknabe. Der kleine „Bob“ ist auf eigenen Wunsch von Kapitän Ulpts von Jamaila mit nach Deutschland gebracht und hat bei erstgenanntem Herrn eine zweite Heimath gefunden. Bob spricht fertig englisch und etwas plattdeutsch; er besucht hier die Schule und ist recht aufgeweckt, witzig und lernbegierig. Der kleine Schwarze soll nach dem Schulbesuch ein Handwerk erlernen.

Norderney, 9. Dezbr. Auf Jufft ist ein großer Schleppfahrgestrandet. Das Norderneher Rettungsboot machte zwei

vorgebliche Versuche, um heranzukommen. Zwei Mann sind von Jufft gerettet. Ein Schlepper mit gebrochener Schraube sowie zwei Schleppfähne treiben in See.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 11 1/2 Uhr.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.
Gottesdienst um 8 1/2 Uhr.

Civilgemeinde.
Gottesdienst um 10 Uhr; Text: Matth. 11, 2—10.

Nachmittags 2 Uhr: Gottesdienst mit Kinderlehre.
Kottmeier, Pastor.

Nachmittags 5 Uhr: Adventgottesdienst.
Goedel, Marine-Oberpf.

Abends 7 1/2 Uhr: Ev. Männer- und Jünglingsverein.
Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein.

Evangel. luth. Kirchengemeinde Bant.
Gottesdienst um 10 Uhr. Nach dem Gottesdienst Kinderlehre für Mädchen.

Abends 7 1/2 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl.
Thien, Hilfspred.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.)
Morgens 9 1/2 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 5 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr Bibelst. Schröder, Pred.

Baptistengemeinde.
Vormittags 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11—12 Uhr Sonntagschule Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. Grüber, Pred.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen)
HB. Berlin, 10. Dez. Zum Fall Biehn wird gemeldet, daß gegen den Schriftsteller Vandauer nimmere seitens der Staatsanwaltschaft Anklage wegen Beleidigung des Polizeikommissars Gottschalk erhoben ist.

HB. Paris, 10. Dezbr. Christian Esterhazy klagt auf Unterdrückung der ihn betreffenden Stelle in der Biographie seines Vaters Esterhazy.

HB. Paris, 10. Dezember. Piquart bleibt vorläufig in Militärhaft.

HB. Paris, 10. Dezember. Für heute Abend ist von den Professoren und Gelehrten wiederum eine Versammlung zu Gunsten Dreyfuß und Picquarts einberufen worden.

HB. London, 10. Dezbr. Aus Rom wird berichtet, daß Don Carlos seinen Palast in Venedig verlassen habe.

BH. London, 10. Dezbr. Aus New York wird gemeldet, daß die amerikanische Regierung beabsichtigt, die Philippinen mit Ausnahme der Insel Luzon zu verkaufen. Japan soll bereits 200 Millionen Dollar geboten haben.

HB. Kopenhagen, 10. Dez. Aus Kopenhagen wird berichtet: Der russische Kreuzer „Ropot“ habe Dr.-Gund verlassen und sich mit einer großen Anzahl Soldaten und Munition nach Port Arthur begeben.

HB. New-York, 10. Dez. Aus Havannah wird gemeldet, daß ein Aufschwung des Handels in allen Provinzen zu bemerken sei.

Wilhelmshaven, 10. Dezbr.		Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
3 1/2 pCt.	Deutsche Reichsanleihe	mtlb. b. 1905	100,80 101,35
3 1/2 pCt.	Deutsche Reichsanleihe	do.	100,90 101,45
3 pCt.	do.	do.	98,80 99,35
3 1/2 pCt.	Preussische Consols	mtlb. b. 1905	100,80 101,35
3 1/2 pCt.	do.	do.	100,95 101,50
3 pCt.	do.	do.	94,40 94,95
3 1/2 pCt.	Oldemb. Consols	alte	100,— 101,—
3 1/2 pCt.	do.	neue halbj. Zinszahlung	100,— 101,—
3 pCt.	do.	do.	91,50 92,50
4 pCt.	Oldemb. Kommunal-Anleihen	do.	100,—
3 1/2 pCt.	do.	do.	98,— 99,—
3 1/2 pCt.	Oldemb. Bodenkredit-Pfandbriefe	(kündbar seitens des Inhabers)	100,— 101,—
3 pCt.	Preuss. Staatsanleihe	von 96	91,70 92,25
3 pCt.	Oldenburgische Prämienanleihe	von 96	132,80 133,80
3 pCt.	Hamburger Staatsanleihe	von 97	91,75 92,25
3 1/2 pCt.	Pfandbriefe der Westb. Hypoth.-Bank	mtlb. bis 1905	96,70 97,—
4 pCt.	Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Anstalt	Vor 1905 nicht auslosbar	101,45 101,75
3 1/2 pCt.	do.	bis 1907 mtlb.	96,45 96,95
Bechsel	auf Amsterdam kurz für 100 in Mt.		168,05 168,85
Bechsel	auf London kurz für 1 Mt. in Mt.		20,375 20,475
Bechsel	auf New York kurz für 1 Doll. in Mt.		4,185 4,235
Discont der Deutschen Reichsbank 6 pCt.			
Wechselkurs unterer Bant 5 1/2 pCt.			

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.									
Beob-	Wind-	Wind-	Wind-	Wind-	Wind-	Wind-	Wind-	Wind-	Wind-
achtung-	geschw.	geschw.	geschw.	geschw.	geschw.	geschw.	geschw.	geschw.	geschw.
Zeit.	Zeit.	Zeit.	Zeit.	Zeit.	Zeit.	Zeit.	Zeit.	Zeit.	Zeit.
Datum.	Zeit.	Zeit.	Zeit.	Zeit.	Zeit.	Zeit.	Zeit.	Zeit.	Zeit.
Dez. 9. 2.3 h Mt.	752,4	5,6	6,0	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7
Dez. 9. 8.30 h Mt.	753,2	5,4	6,0	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7
Dez. 10. 8.30 h Mt.	750,9	5,6	6,0	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7	6,7

Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 11. Dezember 1898:

Grosse Abschieds- Vorstellung.

Auftreten des
Gesamt-Elite-Specialitäten Ensembles.

Anfang 7 Uhr.

Kasseneröffnung 5 1/2 Uhr.

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

Zum Besuche der Weihnachts- Ausstellung

laden ergebenst ein

J. & S. Willers
Rüstersiel.

Rheinischer Hof.

Sonntag, den 11. Dezember 1898:

Nachmittags 4 Uhr
und Abends 1/2 8 Uhr

Grosse Specialitäten- Vorstellung.

Die Direktion.

„Zur deutschen Flotte“.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

H. Böncker.

Empfehle zum Weihnachtsfeste:

Weizenmehl 000	à Pfd.	18	Pfg.
Diamantmehl	à "	20	"
Zucker	feinen	à "	30
"	Gut	à "	30
"	Würfel	à "	32
"	Randis	à "	40
"	braunen	à "	60
Koffinen, ohne Steine	à "	45	"
Corinthen	à "	25	"
Pflaumen	à "	30	"
Birnen	à "	40	"
Ringäpfel	à "	60	"
Schnittäpfel	à "	40	"
Sanerlohl	3	25	"
Gurken Stück 5 Pfg., Schock 2,25 Mk., sowie gut abgelagerte Cigarren,			

Porzellan und Steinzeug gegen Baar
zu 10 % Rabatt bis Weihnachten.

J. G. Hoffmann,

Gde Kieler- und Peterstraße.

Clara Drucker.

Jetzt naht wieder sich die Zeit,
Die der Menschheit Herz erfreut.
Raum noch 14 Tage, dann
Strecken wir die Kerzen an.
Hin und her wird jeder denken,
Was woll'n wir zum Feste schenken!
Kommet alle her zu mir,
Weihnachten ist vor der Thür!
Für die Töchter Ohrgehänge
Führe ich in großer Menge,
Und den Söhnen schenket nur:
Eine schöne Taschenuhr!
Armbänder, Halsketten, Broschen
Hab ich schon für wen'ge Groschen.
Auch ein schönes Opernglas
Macht uns im Theater Spaß.
Mancher, der sich will vermählen,
Kann sich Ringe bei mir wählen.
(S ist nicht wie in frühern Zeiten,
Wo bei mir man nicht viel sah,
'S ist nicht wie bei armen Leuten,
Jetzt ist alles wieder da!)
Knöpf' für Stulpen und für Kragen
Von Doublet, die sich gut tragen.
Gehäufte Führe ich auch,
Für den täglichen Gebrauch,
Und mit Alfenidesachen,
Kann man viele Freude machen.
Doch dies Eine wird vor allen
Jeder Hausfrau sehr gefallen:
Denn mit guten Nähmaschinen
Läßt sich leicht viel Geld verdienen;
Phönix, Grignier, Junker und Auf
Legt ich diesen Herbst mir zu.
Hängeuhren und Regulatoren,
Das Geld dafür ist nie verloren.
Kuckuckuhren mit Wachtelschlag
Gern ein jeder kaufen mag.
Noch mit vielen andern Sachen
Können Sie Geschenke machen.
Kommen Sie und seh'n Sie bloß,
Auswahl ist da riesengroß.
Alle lad' ich hiermit ein,
Jeder wird willkommen sein.

Herm. Stahl,

Uhrmacher,

Am neuen Markt 2.

Es ist dringend geboten, Uhren nur bei einem
gelernten Uhrmacher zu kaufen, da nur
ein solcher das Werk einer Uhr richtig beurtheilen kann.

Zu vermieten

auf sofort 2 schöne Familien-
Wohnungen mit Zubehör.
Carl Zeeck
Neue Wilhelmshafenstr. 50.

Suche

für meinen Sohn einen freundl. und
begabten Lehrer, der in allen Gym-
nasial-Fächern gründlich erfahren ist.
Off. u. T. S. 2 an die Exp. d. Bl.



Panorama,
Göterstraße 15, 1 Treppe.

Diese Woche ausgestellt:

Mittelmeer-Reise

der Kaiserl. Majestäten.

Von 10—12 Uhr Vorm. und von
2—10 Uhr Abends geöffnet. Entree
30 Pf., Kinder 20 Pf. 5 Reisen 1 Mt.
Vereine Ermäßigung.

Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke.

Den Mitgliedern zur gefl. Kenntniz,
daß nach Vereinbarung mit dem Besitzer
des „Elisen-Bades“, Kielerstr., jedes
Mitglied der Krankenkasse bei Verab-
folgung jedweder Bäder Preis-
ermäßigung zu beanspruchen hat,
sobald sich das Mitglied durch das
Mitgliedsbuch als solches ausweist.

Der Vorstand.

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Letzte Versammlung

vor Weihnachten
Montag, den 12. Dezember,
Nachmittags 4 Uhr,
in der Gewerbe-Schule.

Empfehle:

Harzkäse

Stück 3 Pf., 7 Stück 20 Pf.

Kümmelkäse

24 Pf.

Limburger Käse

(vollfett) 55 Pf.

echt Holl. Rahmkäse

à Pfd. 80 Pf.

Schweizerkäse

à Pfd. 95 Pf.

Ernst Jos. Herbermann,

Gde der Ulmen- u. Friederikenstr.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine Stg.-Wohnung,
3 Räume mit Zubehör.
Grenzstraße 20.

Gesucht

2 Waschfrauen zum Reinigen
der Kasernen-Neubauten.

J. R. Popken u. Sohn.



Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)

Es hat dem Herrn gefallen,
heute Nacht 2 1/2 Uhr meinen
lieben guten Mann und untern
lieben Vater, den Tischlermeister

Johann Fr. Freudenthal,

im 56. Lebensjahre, plötzlich und
unerwartet, infolge eines Schlag-
flusses, zu sich zu nehmen. Dies
zeigen in tiefer Trauer an

Want, den 10. Dezbr. 1898.

die trauernden Sinterknieben.

Die Beerdigung findet Dienstag,
den 13. Dezember, Nachmittags
2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Neue
Wilhelmshafenstr. 33, aus statt.



Nachruf.

Heute entschlief nach längerem
Leiden unser langjähriger treuer
Kamerad, der Toller

Hugo Mehnen.

Ehre seinem Andenken!

Wilhelmshafen, 8. Dez. 1898.

Seine Kameraden.

Eduard Buss

Bismarckstraße 56a

empfehlte in bekanntlich **größter Auswahl:**

Kronleuchten in jeder Preislage, von 16 bis 75 Mk.

Hängelampen mit bunten Körpern von 5½ Mk. bis 35 Mk.

Tischlampen in ca. 70 verschiedenen Mustern von 1 Mk. bis 45 Mk.

Ampeln von 2 Mk. 25 Pfg. an.

Nachtlampen in reizenden Mustern von 45 Pfg. bis 2,75 Mk.

Wandcandelaber, Clavierlampen, Wandlampen, Küchenslampen.

In bunten Lampenglocken

19 cm, 23 cm, 28 cm, 30 cm, 33 cm, 35 cm, 40 cm Durchmesser

biete ich eine Auswahl wie sie kaum in einer Großstadt geboten wird.

Hofenkasten u. Ofenschirme in gewöhnlicher u. feiner Ausführung
sowohl in farbiger, als auch in schwarzer Lackierung.

Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer und Feuergeräte.

Waschmaschinen, Brühmaschinen, Zengrossen, Plättbretter, Waschkörbe, Zeugleinen.

Kohleneisen, Bolzeneisen, Dalieneisen, Glanzplätteneisen.

Beste Solinger Stahlwaaren als:

Tischmesser und Gabel, Dessertmesser und Gabel, Transchirbestecke.

Aufgeber, Eß- und Theelöffel in Nidelsilber und anderen Metallen.

Nickelplattirte Thee- u. Kaffeeservice unter Garantie der Haltbarkeit.

Theemaschinen, Tablettes, Weinkühler,

Obstmesserständer, Flaschen- und Gläseruntersätze, Plattenmenagen
in bedeutender Auswahl, sowie andere feinvernickelte Gegenstände.

Gemüse- u. Gewürz-Etagären, Servierbretter, Salz- u. Mehlfässer, Kaffeemühlen etc. etc.

Gasheerde, Petroleumöfen, Spiritus-Maschinen und Petroleum-Heizöfen.

Kochgeschirre

in weißer, grauer und neublauner Emaille unter Garantie der Haltbarkeit.

Fleischhackmaschinen, Kartoffelreibmaschinen, Familienwaagen, Tafelwaagen.

Wasserkessel, messing u. vernickelt, Wärmeflaschen, verzinkt u. in Kupfer.

Wärmesteine.

Holzwaaren sowie blank und lackirte Blechwaaren jeder Art.

Blumenständer, Blumentische, Etagären, Schirmständer.

Laubsägekasten, Werkzeugkasten, Richtersche Steinbalken.

Papageikästige, Vogelkästige etc. etc.

Durch bedeutende Erweiterung meiner Geschäftsräume ist eine

bessere Ausstellung

sämmtlicher Gegenstände ermöglicht.

Bedienung streng reell.
Preise billigst.

Almuths jederzeit gern gefattet.

Johannes Müller

— 94 Roonstrasse 94. —

Nach beendeten Umbau meines neuen Geschäftshauses und nach vollständiger Einrichtung desselben, erlaube ich mir, meine werthe Kundschaft zum Besuch ganz ergebenst einzuladen. Ich habe alles aufgeboten, um ein Verkaufshaus ersten Ranges zu schaffen, welches einen Vergleich mit denjenigen grösster Städte nicht zu scheuen braucht. Dasselbe umfaßt drei Etagen Verkaufsräume, in welchen alle Artikel in großartiger Auswahl und in übersichtlichster Weise zusammengestellt sind.

Es wird Ihnen hiermit Gelegenheit geboten, Ihre

Weihnachtseinkäufe

auch hier am Platze zu Ihrer vollen Zufriedenheit zu erledigen.

Der Parterreräum enthält eine reichhaltige Auswahl in

Steingut-, Porzellan- und Glassachen

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Kaffeeservice für 6 Personen, zu 3,50, 4,25, 5, 6,75, 7,75 Mk. u. s. w.

Kaffeeservice für 12 Personen, zu 9,50, 14,50, 16,50, 22, 27,25 Mk. u. s. w.

Essservice für 6 Personen, zu 9,25, 9,75, 14,75 Mk. u. s. w.

Essservice für 12 Personen, neueste Formen u. reizende Decore in jeder Preislage.

Mehr als 600 Kaffeeservice auf Lager. — Mehr als 200 Essservice auf Lager.

Waschservice in mehr als 100 verschiedenen Ausführungen in nur neuesten Mustern zu staunend billigen Preisen.

Sehr hübsche Sortimentte in Vorrathskannen, nur neueste Muster, durchbrochene Buchenteller, Visitenkartenschalen und Körbchen in sehr geschmackvoller Ausführung.

Prachtvolle Nippsachen, geschmackvoll und preiswerth.

Ganz besonders möchte ich aufmerksam machen auf eine sehr hübsche Auswahl in feingeschliffenen Crystallsachen, als da sind: Pokale, Weingläser, Fruchtschalen, Cremeschalen, Cremeteller, Weinkaraffen, Rumkaraffen, Käseglocken u. s. w.

In der ersten Etage finden Sie:

Galanterie- und Lederwaaren, sowie Luxusgegenstände,

eine bedeutende Auswahl in Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Näh-, Schmuck- u. Handschuhkasten, Handarbeits- u. Reisetaschen, sowie Schreibmappen u. Reiseneccessairs. Als neuen Artikel führe ich Reisekoffer, mit und ohne Einrichtung, sowie Handtaschen in jeder Größe, zu billigen Preisen.

Außerdem empfehle ich Albums in Plüsch und Leder, zu jeglichem Preise in großen Mengen.

In Bronzewaaren jeder Art sind hervorragend schöne Muster in Schreibzeugen, Briefbeschwerern, Zündholzständern, Leuchtern, Aschschalen, Schreibtischgarnituren, Uhren, Vasen, u. s. w., ferner Handservice in Kupfer und eine große Menge hübscher Decorationsgegenstände.

Die sonst als Musterzimmer für Schiffsmesse-Ausrüstungen hergerichtete zweite Etage dient jetzt für kurze Zeit ebenfalls als Ausstellungsraum für Weihnachtsgeschenke.

Große Auswahl in Kronleuchtern, Hänge- u. Tischlampen, sowie Ampeln zu den billigsten Preisen.

Johannes Müller, 94 Roonstr. 94.

Lieferung frei ins Haus!

Lieferung frei ins Haus!

1. Beilage zu Nr. 290 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Samstag, den 11. Dezember 1898.

Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für den Monat Dezember werden noch fortwährend entgegengenommen von den Kaiserlichen Postanstalten, den Zeitungsträgern und der Geschäftsstelle des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Der Abonnementsbetrag ist spätestens in den ersten 14 Tagen eines jeden Vierteljahres bezu. Monats zu entrichten, andernfalls die Zustellung des Blattes eingestellt wird.

Die Expedition.

Geschichtsnotizen.

11. 12. 1783. Vor 115 Jahren, am 11. Dezember 1783, wurde in Tilsit der Dichter Max von Schenkendorf geboren. Er nimmt unter den Sängern der Befreiungskriege eine rühmliche Stelle ein und war begeistert für das deutsche Volk's Vergangenheit und Zukunft. Zu seinen schönsten Liedern gehört das „Landsturmlied“. Der Dichter starb am Tage der Wiedertreibung seines Geburtsortes, am 11. Dezember 1817 in Koblenz.

12. 12. 1870. Vor 28 Jahren, am 12. Dez. 1870, ergab sich die Festung Bialburg in Lothringen den deutschen Truppen. Die Stadt selbst lag in einem elenden Zustande in die Hände der Deutschen, denn viele Häuser waren Schutt- und Brandstätten, und ein großer Theil der Einwohner war von Armut und Krankheit heimgesucht.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Dezbr. Der Kaiser und die Kaiserin unternehmen gestern Vormittag um 11 Uhr einen gemeinsamen Spazierritt in die Umgegend von Potsdam. Zur Frühstückstafel bei dem Kaiserpaar war geladen der Kammerherr v. Eisebeck-Platten auf Kapelle mit Gemahl. Nachmittags arbeitete der Kaiser allein und begab sich um 7 1/2 Uhr zur Besichtigung der Beleuchtungsanlagen in die neu restaurierte Garnisonkirche. Von 8 Uhr ab hörte der Kaiser im Garnisonkassino einen Vortrag des Herrn Busch. Heute Morgen um 9 1/2 Uhr begab sich der Kaiser nach dem Forsthaus Entenfang bei Wildpark, um daselbst eine Fasanenjagd abzuhalten.

Die „N. A. Z.“ veröffentlicht das folgende, durch Sperrdruck hervorgerufene Dementi: „Die von der „Frankf. Ztg.“ gebrachte Nachricht, daß zur Deckung der Reisekosten des Kaisers auf der Fahrt nach Palästina dem Landtage eine besondere Vorlage zugehen werde, entbehrt jeder Begründung.“

Die Ausgaben, welche in dem neuen Etat über den allgemeinen Pensionsfonds eingestellt sind, sind nach dem Stande der Pensionen vom Ende Juni ds. Js. berechnet. Danach erhielten im preussischen u. w. Kontingent 11 120 Feldwebel, Oberfeuerwerker und Wachtmeister, 13 051 Sergeanten und Unteroffiziere, sowie 50 986 Gefreite, Gemeine und Spilleute Invalidenpensionen in Höhe von 13 Millionen. Pensionen im Betrage von zusammen 22 1/2 Millionen bezogen 29 kommandierende Generale u. w., 138 Divisionskommandeure u. w., 364 Brigadeführer, 530 Regimentskommandeure, 1596 Bataillonskommandeure, 1508 Hauptleute und Rittmeister I. Kl., 674 Hauptleute und Rittmeister II. Kl., 390 Premierlieutenants, 658 Sekondelieutenants und 432 Sanitätsoffiziere. Die Pension von 2303 Beamten aller Grade belief sich auf 3,4 Millionen Mark. In der Kaiserl. Marine bezogen Invalidenpensionen im Betrage von rund 577 000 Mk. 155 Feldwebel, 735 Sergeanten und Unteroffiziere sowie 2373 Gefreite, Gemeine und Spilleute. Die Pension von 8 Admiralen und Vizeadmiralen, 17 Kontreadmiralen und Generalmajors, 40 Kapitänen z. S. und Obersten, 52 Korvettenkapitänen und Majors, 48 Kapitänleutenants und Hauptleuten, 37 Lieutenants und Unterleutenants z. S. sowie Premier- und Sekondelieutenants, 1 Generalarzt, 8 Oberstabsärzte, 10 Stabs- und Assistenzärzte, 45 Maschinen- und Torpedoringenieure, 20 Zeug-, Feuerwerks- und Torpede-Offiziere, sowie 298 Deckoffiziere belief sich auf 1,5 Millionen. Eine Pension von zusammen rund 1/2 Million Mark bezogen in der Marine 259 Beamte aller Grade.

Der angebliche ehemalige Mönch, von dem Graf Paul Goensbroeck vor längerer Zeit in der „T. A.“ eine abenteuerliche Geschichte erzählte, hat sich jetzt als ein Schwindler entpuppt, von dem Graf Goensbroeck sich hat täuschen lassen. Der Mann, vor dem die Kriminalpolizei warnt, nennt sich hier in Berlin Emanuel Antunze; er spricht fließend spanisch, gebrochen französisch, aber kein Wort deutsch. Er giebt an, Mönch gewesen zu sein, aus einem südamerikanischen Kloster entflohen und zum Protestantismus übergetreten zu sein. Es kommt ihm aber auch nicht darauf an, bei katholischen Geistlichen und auch bei katholischen Jesuiten vorzusprechen und sich für einen Konvertiten auszugeben, der in den Schoß der katholischen Kirche zurückkehren will. Sein Auftreten ist so vertrauensvoll, daß es ihm fast immer gelingt, Interesse für sich zu erwecken, und was für ihn die Hauptsache ist, Unterstüßungen zu erhalten.

Der neue Präsident des Reichstages, Graf Franz v. Ballestrem, Rittmeister a. D. und Majoratsbesitzer auf Schloß Planowitz (Kreis Gleiwitz), ist 64 Jahre alt. Er machte als Sekondelieut. im schles. Leibkürassierregiment 1863 und 1864 die Grenzbesetzungen gegen Polen mit, nahm am Feldzuge gegen Oesterreich und 1870 als erster Adjutant der 2. Kavalleriedivision am Feldzuge gegen Frankreich theil. Nachdem er infolge eines Sturzes vom Pferde in Frankreich ganz invalid geworden, schied er im Dezember 1871 aus der Armee. 1873 wurde er zum päpstlichen Geheimkammerer di spada e cappa ernannt. Den Reichstage gehörte er für Oppeln seit 1872 an, bis er 1893 wegen seines Eintretens für die Militärvorlage auschied. Im neuen Reichstage vertritt er den Wahlkreis Lublin-Görlitz-Gleiwitz. Von 1890 bis 1893 war er erster Vizepräsident des Reichstages. — Vizepräsident Dr. von Frege-Welken ist Rittersgutsbesitzer in Altsandorf bei Leipzig, also Sachsse von Geburt. Geboren am 30. Oktober 1848 zu Leipzig, war er im Kriegsjahre 1866 Kriegsfreiwilliger, den Krieg von 1870/71 machte er als Delegierter des Albertvereins im Sanitätsdienst mit. Nach dem Feldzuge und nach bestandenen juristischen Staatsexamen widmete er sich der Landwirtschaft. Seit dem Jahre 1878 ist der letzte erste Vizepräsident Dr. v. Frege Mitglied des Reichstages. — Der zweite Vizepräsident Reinhard Schmidt, Fabrikant in Elberfeld, ist geboren zu Elberfeld am 14. Juni 1838. In der Legislaturperiode des Reichstages 1881 bis 1884 und dann wieder seit 1887 gehörte er dem Reichstage an. In der letzten Legislaturperiode war er erster Vizepräsident.

Berlin, 9. Dezember. Die auf dem Washingtoner Postkongreß unterzeichneten neuen Verträge des Weltpostvereins kommen am 1. Januar zur Ausführung. Sie betreffen die Erhöhung des Meißgebetrags für Postanweisungen von 500 Ffrs. auf 1000 Ffrs., die Ermäßigung der Postanweisungsgebühr für die Theilbeträge über 100 Ffrs., die Zulassung der Nachsendung von

telegraphischen Postanweisungen von einem Vereinsland zum andern, die Erhöhung des Meißgewichts für Warenproben von 250 auf 350 Gramm.

Berlin, 9. Dezember. Ein Preisausschreiben zur Bekämpfung der Kurpfuscherei hat die von der Ärztekammer Berlin-Brandenburg eingesetzte Kommission auf Antrag von Dr. F. Schwalbe beschloffen. Der „Deutsch. Med. Wochensh.“ zufolge soll an alle Ärzte Deutschlands ein Aufruf gerichtet werden, sich an der Preisbewerbung für eine Schrift zu betheiligen, welche die Eindämmung des Kurpfuschertums durch Aufklärung des Volkes bezweckt.

Die sozialdemokratische „Einigkeit“ wurde gestern dahier in einer stark besuchten Versammlung der Genossen recht heiter erörtert und dokumentirt. Zur Debatte stand die Frage: „Giebt es zwei Richtungen in der sozialdemokratischen Partei?“ Natürlich bestritt der Hauptredner, Reichstagsabgeordneter Auer, das; die „Parteigänger“ hätten nur wieder eine neue Mode erfunden. Scharf nahm Herr Auer auch die „Kassandras“ der Partei mit; die Gänse, welche das sozialdemokratische Kapitol reiten wollten, möchten aufhören zu schnattern. Mit Prophezeiungen habe die Partei bisher böse Erfahrungen gemacht; man denke nur an die Bebelische vom „großen Kladderadatsch“. Ein Genosse meinte jedoch, die Partei bewege sich entschieden auf abschüssiger Bahn; ein Anderer stellte fest: „Jetzt haben wir also schon Leute, die für die Kompensationspolitik eintreten, die für Kanonen schwärmen und die Prügelstrafe einführen wollen. Da steht uns ja der Kaiser von Rußland näher, als solche Genossen!“ Genosse Fröhlich widersprach Auer, „selbst auf die Gefahr hin, von diesem wieder für unzurechnungsfähig gehalten zu werden.“ In diesem lieblichen Ton ging es weiter.

Stettin, 9. Dez. Die beiden auf der Schiffsverft des „Vulkan“ im Bau befindlichen Reichspostdampfer, welche für die Hamburger Paketfahrtaktiengesellschaft bestimmt sind und mit welchen diese Gesellschaft ihre Beheißung an der Ausführung des deutschen Reichspostdienstes nach Ostasien beginnt, haben die Namen „Hamburg“ und „Riausheu“ erhalten.

Breslau, 8. Dez. Der „Schlei. Ztg.“ zufolge ist Oberregierungsath von Dewitz von der Regierung Breslau zum Oberpräsidenten in Erfurt ernannt worden. Er tritt seine Stellung am 1. Januar 1899 an.

München, 8. Dez. Die „Münch. Allg. Ztg.“ meldet: Der Großherzog von Baden wird zum Besuch des Prinzregenten am Montag, den 12. Dezember, Abends 7 Uhr, in München einreisen. Am 13. Dezember findet Nachmittags 4 Uhr Gala-tafel und Abends 7 1/2 Uhr Festvorstellung im Hoftheater statt.

Ausland.

Paris, 9. Dez. Wie der „Post“ gemeldet wird, haben sich bei dem neuen französischen Feldgeschütz M 1897 jetzt ziemlich bedeutende Mängel herausgestellt. Vor allen Dingen tadelt man die geringe Durchschlagskraft der Schrapnellkugeln auf größere Entfernungen, ja es heißt jetzt sogar, man konstruiere bereits ein neues wirksameres Geschütz und wolle die vorhandenen nur bei Schießübungen aufbrauchen. Vom Verschuß des Rohres wird behauptet, daß er äußerst diffizil sei, ein kleines Sandkorn schon genüge, denselben unbrauchbar zu machen. Wenn man dagegen die große Feuergehwirksamkeit der Geschütze hervorhebt, so wird übersehen, daß dieselbe auf Kosten der Einfachheit und Kriegsmäßigkeit erreicht wird; man wird in dieser Beziehung noch läble Erfahrungen machen. Ein Fachblatt, das in dieser Hinsicht mehr Urtheil an den Tag legt, als die politischen Blätter Frankreichs, berechnet, daß man, wenn auch nur vier Schuß in der Minute aus jedem Geschütz verfeuert werden, innerhalb einer Stunde die gesamte bei einer Armee mitgeführte Artilleriemunition wegfeuert. Auch die Herabsetzung der Zahl der Geschütze in einer Batterie von sechs auf vier findet viele Anfechtung.

Paris, 9. Dezbr. Bei Beginn der Dienstag-Sitzung der Friedenskommission in Paris äußerte sich Montero Rios über den die Explosion der „Maine“ betreffenden Passus der Hotchkiss-MacKinley's. Montero Rios legte in beredeten Worten Verwahrung ein gegen die gegen Spanien gerichteten unwürdigen Beschuldigungen und wandte sich energisch gegen die vor aller Welt von neuem erhobene Anschuldigung, die in dem Augenblicke erfolge, in welchem die Arbeiten der Friedenskommission sich ihrem Ende nähern, und zwar wahrscheinlich in der Absicht, für die Verurtheilungen, denen Spanien ausgesetzt gewesen, eine Erklärung zu geben und sie zu rechtfertigen. Montero Rios schlug am Schluß seiner Ausführungen vor, einer aus Vertretern Deutschlands, Frankreichs und Englands zusammengefügten internationalen Kommission die Aufgabe zu übertragen, die Ursachen der Explosion der „Maine“ zu erforschen und festzustellen, wen die Verantwortung treffe. Montero Rios erklärte, Spanien wäre von vornherein bereit, sich den Schlußfolgerungen des Schiedsprüchtes zu fügen. Die amerikanischen Kommission beschränkte sich darauf, den Vorschlag einfach zurückzuweisen.

Wakfield, 8. Dezbr. In einer heute hier gehaltenen Rede sagte Chamberlain bezüglich Frankreichs, die Zukunft sei noch immer ungewiß; sie hänge von der Frage ab, bis zu welchem Punkte es möglich sei, zu einer Verständigung zu gelangen. Er wünsche eine herzliche Freundschaft zwischen beiden Ländern, doch diese Freundschaft sei unverträglich mit der Politik der Erbitterung und der Eifersucht, die seit so vielen Jahren befolgt wird. Chamberlain besprach sodann die chinesischen Angelegenheiten und sagte, er glaube, eine Uebereinkunft mit Rußland sei zu wünschen, er könne sogar sagen, sie sei notwendig. Ueber Englands Verhältnis zu Deutschland sagte Chamberlain: Ein Augenblick der Ueberlegung wird beweisen, daß die englischen und deutschen Interessen in keinem Theile der Erde in ernstlichem Widerstreite sind. Ich glaube daher, wir können hoffen, daß in Zukunft die beiden Nationen, die größte Flottenmacht der Welt und die größte militärische Macht, sich häufiger einander nähern können, und daß unser gemeinsamer Einfluß auf die Interessen des Friedens und des Handels angewendet werden kann. Er würde in diesem Falle mächtiger sein als der Einfluß der einen oder der anderen Macht allein. Ich kann unseren deutschen Freunden die Versicherung geben, daß, wenn jemals unsere Interessen nicht die gleichen sind, wenn je unsere Ziele nicht von ihnen gebilligt werden sollten, wir ihre Mitwirkung nicht verlangen werden. Aber einmüßig ergibt ein Zusammenwirken mit Deutschland einen Erfolg und keinen geringeren als ihn unsere Regierung allein erreicht hätte.

Barcelona, 9. Dezbr. Auf einem von Manila mit heimkehrenden spanischen Soldaten eingetrossenen Paketboot starben während der Ueberfahrt 60 Mann.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Barel, 9. Dezbr. Herr Gastwirth A. v. Soene hier selbst verkaufte sein Restaurant „Die Rubelsburg“ an Herrn F. Meinen mit Antritt zum 1. Mai n. J. Kaufpreis 22 250 Mk.

Oldenburg, 9. Dezbr. Ueber die am 6. d. Mts. hier abgehaltene Vertreter-Versammlung der Handels- und Gewerbevereine für das Herzogthum Oldenburg haben wir bereits berichtet. Bei dem großen Interesse, welches das Projekt einer Bahn von Barel nach Nordenham hat, bringen wir nachträglich noch nach dem Bareler Gemeinn. ausführlich die Rede des Herrn F. F. Rütger, des Vorsitzenden des Handels- und Gewerbevereins in Barel, wieder. Herr Rütger begründete den Antrag des Handels- und Gewerbevereins Barel, der Verband möge die Bestrebungen, daß die Erbauung einer Bahn von Barel nach Nordenham dem Privatunternehmen freigegeben werde, bei Regierung und Landtag unterstützen. Er führte aus, daß die Bestrebungen, eine Bahn von Barel nach Nordenham zu erhalten, schon seit langen Jahren die verschiedenen Gemeinden und Korporationen beschäftigt hätte. Man habe vor einigen Jahren in Folge eines Petitionssturms den Minister Janzen zu der Erklärung im Landtage veranlaßt, daß die Erbauung dieser Bahn notwendig und nur eine Frage der Zeit sei; es sei Redner bekannt, daß auf Grund eines Beschlusses des Landtages vorläufig der Staat keine Bahn mehr bauen dürfe, sondern erst die finanziellen Ergebnisse der in den letzten Jahren erbauten Bahnen und der noch im Bau befindlichen Strecken abgewartet werden sollen. Der Verein wäre deshalb auch noch nicht wegen Erbauung dieser Bahn wieder vorstellig geworden, wenn sich nicht Privatunternehmer gefunden hätten, die bereit seien, den Bau dieser Bahn auszuführen. Man sei auch dieserhalb vor einigen Tagen durch eine Deputation beim Finanzminister Heumann vorstellig geworden. Der Minister habe erklärt, die Bahn von Nordenham nach Edwarderhörne sei eine Bahn von untergeordneter Bedeutung, die nur dem lokalen Verkehr dienen würde, während die Bahn Nordenham-Barel einen integrierenden Theil des oldenburgischen Eisenbahnnetzes bilden und nur vom Staat gebaut werden würde. Da von der Regierung der Bau der Strecke Nordenham-Edwarderhörne einer Privatgesellschaft freigegeben sei, so würde es als Unrecht von uns empfunden, daß man uns einen abschlägigen Bescheid erteilt habe. Die Gründe des Ministers Heumann, die gegen die Konzessionsertheilung geltend gemacht worden seien, seien nicht stichhaltig. Bekanntlich baue eine Privatgesellschaft bedeutend billiger als der Staat und da der Staat ja die Bedingungen der Gesellschaft vorschreiben könne, so daß er in jedem Augenblicke die Bahn übernehmen könne, so wäre der Standpunkt des Ministeriums nicht verständlich. Wenn der Minister behaupte, daß in Folge dieses Bahnbaues der Verkehr auf der Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven größer werden würde, so könne Redner das Gegentheil beweisen. Die Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven sei etwa 31 Kilometer lang, die Strecke Barel-Wilhelmshaven 22 und die Strecke Barel-Sande 15 Kilometer. Für den Verkehr auf der zu erbauenden Bahn Barel-Nordenham kämen als zwei Hauptgüter Getreide und Petroleum in Betracht. Man müsse berücksichtigen, daß im Amte Barel und im Amte Westerheide — was ja bei einer etwaigen Verlängerung der Bahn nach Westerheide in Betracht käme — pro Jahr etwa 1400 Doppeladungen Getreide des Auslandes verbraucht würden, was bei einem Frachtfuß von 40 Mk. pro Waggon 56 000 Mk. allein für Getreidetransporte ergeben würde, welche Summe ungefähr zweidrittel bis dreiviertel der Verzinsung des Anlagekapitals repräsentirte. Diese Güter würden also die preussische Bahn Oldenburg-Wilhelmshaven für die Folge gar nicht berühren. Ferner sei die Strecke Barel-Sande für Güter nach dem Fieberlande und Ostfriesland, wie schon erwähnt, nur 15 km lang, während die Transporte von der Weser auf der preussischen Bahn nach diesen Gegenden jetzt auf einer Strecke von 46 km befördert würden. Was Wilhelmshaven betrafte, so kämen für diesen Platz weniger die Importartikel Nordenhams in Betracht, weil wegen der weiteren Entfernung auch nach Erbauung der Bahn Nordenham-Barel die meisten Güter wie bisher per Schiff dahin befördert würden. Im Allgemeinen müsse man sich ja freuen, wenn der Verkehr einer Bahn sich hebe und es klinge daher für den Ueingeweihten paradox, wenn man hier einen gegenseitigen Wunsch aussprechen müsse. Denn auf Grund des unglücklichen Vertrages mit Preußen erhalte Oldenburg bei einer Bruttoeinnahme von 6000 Thalern pro deutsche Meile diese vorab und bei einer Mehreinnahme bis zu 20 000 Thalern Preußen von den dazwischen liegenden 14 000 Thalern 50 pCt. und Oldenburg 50 pCt. Sobald die Bruttoeinnahme über eine Höhe von über 20 000 Thalern pro deutsche Meile erreichte, ändere sich das Verhältnis zu Ungunsten Oldenburgs sehr; Preußen bekäme 60 pCt., Oldenburg 40 pCt. der Bruttoeinnahme. Die erste Stufe von 6000 Thalern sei schon in den ersten vier Betriebsmonaten im Jahre 1867 erreicht worden und jetzt liege die Sache so, daß Preußen sein Anlagekapital z. B. 1894 mit 6,99 pCt. verzinst erhalten habe, daß die Betriebskosten aber damals schon so gestiegen seien, daß die 40 pCt., die Oldenburg von der Bruttoeinnahme erhalte, zur Deckung der Betriebskosten lange nicht genügt hätten, sondern daß 1894 Oldenburg schon 67 000 Mk. Zuschüsse habe leisten müssen. Man müsse in Berücksichtigung ziehen, daß die Anlage eines zweiten Gleises auf der Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven wohl nicht lange mehr hinausgeschoben werden könne. Dadurch würden Bruttoeinnahmen die verhältnismäßig sich bedeutend steigenden Betriebsausgaben noch wesentlich vermehrt werden. Aus allen diesen Gründen wäre es nicht nur im Interesse Barel's, sondern auch besonders im Interesse Nordenhams, von wo gegenwärtig der Schiffsverkehr in Folge der Weserflooden mehr nach Bremen und Brake gezogen würde, sowie ganz besonders im allgemeinen Staatsinteresse dringend wünschenswerth, daß Konkurrenzlinien für die Bahn Oldenburg-Wilhelmshaven geschaffen würden und dies seien die Linien Friesoythe-Holt-Westerheide mit Anschluß an die Bareler Nebenbahnen und weiter Barel-Nordenham. Barel's Interesse würde sehr leiden, wenn eine Bahn von Nordenham nach Edwarderhörne ohne einen Anschluß etwa in der Nähe von Seefeld entstände, da dann der Geschäftsverkehr, den Barel mit Butjadingen habe, abgelenkt und nach Wilhelmshaven geleitet würde. Auch die Residenzstadt Oldenburg habe davon keinen Vortheil, denn die Bewohner Nordbutjadingens würden eher über Seefeld-Barel nach Oldenburg gelangen können, als über Nordenham. Die Versammlung nahm den Antrag Barel einstimmig an und der Verband wird in diesem Sinne demnächst beim Staatsministerium petitioniren.

Langenarg, 8. Dezbr. Der Sturm der letzten Tage der vergangenen Woche ist nicht spurlos hier vorüber gegangen; ganz

besonders war es die Dünenkette hinter der „Murova“, die von ihm zu leiden hatte. Das Wasser stand während der Nacht von Freitag zu Sonnabend auf dem Dorfwege in der Nähe des Hotel Athenholts.

Aurich, 8. Dez. Der Referendar Dr. jur. du Bois in Emden ist zu seiner ferneren Ausbildung dem königlichen Landgerichte in Hannover überwiesen.

Geseesmünde, 8. Dez. Laut Bericht des Kapitäns wurden dem Dampfer „Georg Adol“ in der Nacht vom 16. zum 17. November, während derselbe bei nebligem Wetter vor seinen Neben trieb, 55 derselben abgeschnitten. Am folgenden Tage, Vormittags 11 Uhr, verzog sich der Nebel und man sichtete darauf drei Fischdampfer, von denen der eine dabei war, die abgeschnittenen Nege einzuholen. Auf mehrfache Aufforderung, die Nege zurückzugeben, erfolgte eine obweisende Antwort. Der fremde Dampfer entfernte sich, brachte die Nege in Grimsby an und verlangte nun Vergeltung. Die Gesellschaft des Dampfers „Georg Adol“ hat den Vorfall sofort zur Anzeige gebracht und auch bereits ihrem Anwalt in Gull von der Sache Kenntnis gegeben mit dem gleichzeitigen Ersuchen, die nötigen Schritte zu thun und auf Schadenersatz zu klagen.

Osnabrück, 9. Dez. In letzter Nacht wurden beim Regierungspräsidenten Stühle Silberfaden im Werthe von über 1000 Mk. gestohlen.

Weihnachts-Pflichten.

Weihnachten, das Fest der Liebe, naht, die ahnungsfrohe und hoffnungsfelige Adventszeit ist wieder ins Land gekommen. Schon zählen die Kinder die ihnen zu träge dahinschleichenden Tage, und an der rechten Kinderfreude entzündet sich auch die Elternfreude. Weihnachten ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Familienfest, aber es soll und darf nicht bloß ein solches sein. Kein Fest redet eine so ernste Sprache der Pflicht, kein Fest läutet uns mit seinen Glockenklingen so nachdrücklich die Mahnung ins Gedächtnis, eingedenk zu bleiben, daß wir Menschen insgesamt Kinder eines Gottes, Glieder eines großen zusammengehörigen Ganzen sind.

Wohl macht sich zur Weihnachtszeit eine rege Liebesbetheiligung bemerkbar, aber diese Liebesbetheiligung entbehrt doch noch vielfach der tiefen Auffassung, trägt ein zu unpersonliches, geschäftliches und gewohnheitsmäßiges Gewand an sich. Es ist nicht damit abgethan, daß wir auf dieser oder jener Sammelliste unsern Beitrag verzeichnen. Das wahre Wohlthun ist persönlicher Art, es kennt keine Bequemlichkeitsrücksichten und sucht die Armuth in ihrer Behausung auf, die Armuth vornehmlich, die sich schon verbirgt und das Licht der Gasse meidet. Jedes Haus hat seine Hausarmen, die zur Weihnachtszeit bedacht sein wollen. Wenn die Zimmer des Vorderhauses im Kerzenlichte des Christbaumes erstrahlen, dann soll ein Abgang hiervon auch in die Dachkammern, Keller und Hinterwohnungen der Armen fallen und auch dort Freude und Wohlsein verbreiten.

Aber noch andere Pflichten predigt die Weihnachtszeit, die sich aus ihr als einer Zeit der Einkäufe und Sendungen ergeben. Sie gemahnt uns, bei jedem Einkaufe und bei jeder Sendung unserer sozialen Pflichten eingedenk zu sein. Für die Geschäftsleute wie für die Postbeamten sind die letzten Wochen vor Weihnachten Zeiten der schlimmsten Ueberbürdung, und dies hauptsächlich deshalb, weil die meisten Menschen aus Bequemlichkeit ihre Besorgungen und Bestellungen bis auf die letzten Tage, ja die letzten Abendstunden vor dem Feste verschieben. Möchte sich doch jeder, der es ernst nimmt mit seinen Nächstenpflichten, entschließen, alles, was irgendwie vorher besorgt werden kann,

rechtzeitig zu erledigen. Großen Klassen unserer Mitmenschen und Mitbürger würde dadurch viel athemlose Hast und viel gesundheitswidrige Ueberarbeit erspart werden.

Ein soziales Pflichtgebot ist es ferner, die Weihnachts-einkäufe möglichst bei den kleinen Gewerbetreibenden der Heimathstadt zu besorgen. Manche Leute, die sich sonst scheuen würden, ein Großwaarenhaus aufzusuchen, gehen vor Weihnachten hin, nur weil sie dort alles bequem beisammen finden. Wir laden aber damit eine soziale Verleumdung auf uns. Randschwaare und Massenhandel gehören nicht unter den Christbaum. Und ebenso ungerecht, ja herzlos ist der vielgeliebte Brauch, die Weihnachtsgeschenke von außerhalb, etwa durch Versandgeschäfte, zu beziehen. Man überlege sich doch, daß die Kleinstädtischen Gewerbetreibenden sich mit ihrem Geschäftsbetriebe und Waarenbestände vielfach auf die Weihnachtszeit einrichten, und daß sie es bitter empfinden müssen, wenn ihre Kunden gerade in der Zeit größerer Einkäufe anderwärts Befriedigung suchen. Endlich aber noch eins. Wer kleinere Geschäfte bei seinen Einkäufen in Anspruch nimmt, der breche ein für allemal mit dem leidigen Vorghstern und leiste, wenn es irgend geht, Baarzahlung; denn nur so werden die Vortheile, die er dem kleinen Geschäftsmann zuwenden, auch für diesen wahrhaft wirksam.

Das alles sind scheinbar kleine Dinge, aber aus kleinen setzt sich das Große zusammen. Erleiden wir in den kleinen Dingen unsere Pflichten, so werden wir viel zur Milderung der sozialen Gegensätze beitragen, und keine Zeit ist mehr dazu angethan, uns diese Pflichten mit bevedter Sprache ans Herz zu legen, als eben die herrliche, wunderliche Weihnachtszeit.

Vermischtes.

* **Rominter Haide, 5. Dez.** Das Jagdbrevier Sr. Maj. des Kaisers liefert alljährlich eine Menge Weihnachtsbäume nach den verschiedensten Provinzen. Auch jetzt sind schon viele Bestellungen eingegangen. Sogar nach Helgoland soll ein Posten Bäumchen abgehen. Infolge der massenhaften Abholung der niederen Nichten und Tannen zum Schutze gegen die Nornengefahr sind die Weihnachtsbäumchen dieses Jahr so theuer, wie noch in keinem Jahr.

* **Köln, 9. Dez.** Wie amtlich gemeldet wird, wurden gestern Nachmittag auf der Station Urbach an der Eisenbahnstrecke Köln-Deutz-Niederlahnstein zwei Telegraphenarbeiter, welche bei ihrer Arbeit dem Gleis zu nahe standen, von der Lokomotive des Schnellzuges 49 erfasst und getödtet.

* **Herborn (Bez. Wiesbaden), 9. Dez.** Der Landmann Schmidt aus Greifenstein wurde im nahen Walde ermordet aufgefunden. Der Verdacht, die That begangen zu haben, lenkte sich auf seinen Schwiegersohn, der aus dem Zuchthause entlassen worden war. Er wurde verhaftet, leugnet jedoch die That.

* **Petersburg, 8. Dez.** In der vergangenen Nacht ist Petersburg von einer Ueberschwemmung heimgesucht worden. Die niedrig gelegenen Stadttheile stehen unter Wasser. Der Verkehr wird durch Boote und Lastfuhrwerk vermittelt. Eine Anzahl fuhrzeuge ist gescheitert und viel Eigenthum vernichtet. Gegen Morgen nahm das Wasser langsam wieder ab. Nachts herrschte in den überschwemmten Stadttheilen große Panik.

Litterarisches.

Unter dem Titel „Unsichtbares Jahrbuch, Kalender für 1899“ ist im Verlage von Rudolf Mosse, Berlin S.W., Jerusalemstr. ein Buch erschienen, das sich insofern von den üblichen Kalendern unterscheidet, als es sich durch eine Fülle fürs praktische Leben berechneter Artikel als ein sehr unent-

behrliches Nachschlagebuch erweist. Von großem Werth sind namentlich die Erläuterungen von Rechtsfragen aus dem täglichen Leben, durch die der Leser mit dem bürgerlichen Gesetzbuch vertraut gemacht wird. Das Buch kostet nur 1 Mk.

Direkte Anschlüsse von Wilhelmshaven.

Wilhelmshaven	ab	6.19	9.57	12.28	4.29	7.48
Bremen	an	9.28	12.30	3.10	7.32	10.51
Bremen	ab	10.24	1.05	4.05	8.11	11.55
Hannover	an	12.35	3.18	6.51	11.15	2.01
Kassel	an	4.14	6.42	12.40	4.57	5.30
Frankfurt a. M. (über Kassel)	an	9.00	10.30	6.55	10.23	9.15
Berlin (Friedrichstr.)	an	—	8.16	10.34	—	7.39
Berlin (Lehrstr.)	an	7.47	—	—	6.55	—
Bremen	ab	10.05	12.52	4.31	8.20	1.50
Münster	an	2.34	3.48	6.55	(bis Osnabrück)	4.17
Köln	an	—	7.13	9.52	—	7.35
Bremen	ab	10.10	1.30	3.17	8.14	8.22
Hamburg (Hauptstr.)	an	12.55	4.17	4.54	10.05	11.11
Kiel	an	3.31	—	7.22	1.24	8.13
Bremen	ab	10.02	10.34	—	4.15	—
Berlin (L.B.) u. Uelz.	an	4.39	7.47	—	1.16	—
Leipzig	an	5.47	10.01	11.18	3.47	—
Dresden N.	an	8.33	12.58	2.05	8.39	—

Die Nachtzettel (6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens) sind durch fetten Druck hervorgehoben.

Omnibus-fahrplan.

Gültig vom 1. Oktober 1898 bis 1. Mai 1899.

Bahnhof—Roosstraße.

Bahnhof Abfahrt	Roosstraße (Hempel)	Artillerie-Depot	Bismarckstr. (Alt. Str.)	Bahnhof Ankunft
8.45	8.55	9.05	9.15	9.25
10.20	10.30	10.40	10.50	11.00
11.40	11.50	12.00	12.10	12.20
1.10	1.19	1.28	1.37	1.46
2.25	2.34	2.43	2.52	3.00
3.40	3.50	4.00	4.10	4.20
5.25	5.34	5.43	5.52	6.05
6.45	6.54	7.03	7.12	7.19
8.00	8.10	8.20	8.30	8.40

Bahnhof—Bismarckstraße.

Bahnhof Abfahrt	Bismarckstr. (Alt. Str.)	Artillerie-Depot	Roosstraße (Hempel)	Bahnhof Ankunft
9.35	8.05	8.15	8.25	8.35
11.00	9.45	9.55	10.05	10.15
12.20	11.10	11.20	11.30	11.40
1.46	12.30	12.40	12.50	1.00
3.00	1.55	2.04	2.13	2.22
4.40	3.10	3.20	3.30	3.40
6.05	4.50	5.00	5.10	5.20
7.20	6.14	6.23	6.32	6.41
8.45	7.30	7.40	7.50	8.00
	8.55	9.05	9.15	

über Roosstraße Bismarckstraße.

Gefunden

und auf dem hiesigen Polizeibureau abzuholen sind folgende Gegenstände: Eine Radfahrerhülle, 6 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Korallenkette, 1 Hundehalsband, 1 Schlager (Lawn Tennis), 1 Hundemarke, 1 Packel Zeug, 1 Probendruck, 2 Schürzen, 1 weißes Damenbeinkleid, 1 Kasse m. Papieren, 1 gold. Damenuhr mit Kette, 2 gold. Siegelringe, 1 Fahrradlaterne, 1 Kinderhülle, 1 Schlüsselhülle, 1 Kinderhülle, 1 Taschennmesser, 1 Beutel mit Inhalt, 1 Regenschirm, ein Theil von einem Garderobeständer, 1 Quittungsbuch nebst Karte, 3 Paar Glacehandschuhe, 1 Dentmünze, 1 Kinderhülle, 1 Kiste mit Klammern, 1 Herrenpate.

Wilhelmshaven, den 10. Dez. 1898.
Der Hilfsbeamte d. Landraths des Kreises Wittmund.
J. B.
Salte, Königl. Polizei-Kommissar.

Bekanntmachung.

Die Beschlüsse des Gemeinderaths vom 7. d. Mts., betreffend die Uebernahme der folgenden Straßen als Gemeindefreie

1. der Peterstraße,
 2. der Ulmenstraße von der Friederikenstraße bis zum Graben bei Eggen und Diddens Gründen,
 3. der Friederikenstraße von der Ulmen- bis zur neu angelegten Querstraße,
 4. der Müllerstraße von der preuß. Grenze bis zur vorgeh. Querstr.,
 5. der parallel der Ulmenstr. laufend. neu angelegten vorgeh. Querstraße,
- liegen vom 10. d. Mts. an während zweier Wochen zur Einsicht der Beweilligten im Bureau des Unterzeichneten aus.

Einwendungen sind während dieser Frist bei dem Unterzeichneten einzubringen.

Heppens, den 8. Dez. 1898.
Der Gemeindevorsteher.
Athen.

Gesucht

ein fixer zuverlässiger
Kellner.
Mäheres in der Exped. d. Bl.

Im Jahre 1899 werden im Banter Rathhause am zweiten Mittwoch aller Monate, und am vierten Mittwoch der Monate Februar, April, Mai, Juli, September, November Sprech-tage abgehalten werden.
Amtsgericht Jever III, 5. 12. 1898.
Weber.

Möbliertes Zimmer
auf sofort zu vermieten.
Müllerstr. 24, p. l.

Zu vermieten
ein hübsch möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer.
Müllerstraße 14, p. l.

Zu vermieten
wegen Todesfall eine herrliche Wohnung mit abgeth. Korridor und Wasserleitung.
Bantersstraße 16, I.

E. kl. Unterwohnung
zu verm. Näh. Kopperhörn 7.

Ein möbl. Bimmer
zu vermieten, an ein od. zwei Herren.
Verl. Börsenstr. 82, 2. Tr. I.

Logis
für einen Mann.
Augustenstraße 4, I.

Billig zu verkaufen
wegen Manoeel an Platz zwei neue franz. Billards bei 10jähriger Garantie.
Fr. Tapfenhainrichs, Oldenburg.

Billig zu verkaufen
zwei neue Garmige Kronleuchter unter Einkaufspreis.
Klempnerei v. L. Möker Wwe.

Gesucht
eine geübte Schneiderin in oder außer dem Hause. Näheres Bismarckstr. 9.

Deutsches Haus, Kopperhörn.
Heute Sonnabend:

großes Husknobeln
von Hasen, Enten und Torten.

Morgen Sonntag:
= Kartoffelpuffer, =

Grosses Auskegeln
von Hasen und Enten.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
A. Jacob.

Wintergarten.
Sonntag, den 11. Dezember 1898:
Nachmittags-Concert von 4^{1/2} — 7^{1/2} Uhr.
Abend-Concert von 8 Uhr ab
Entree à Pers. 20 Pfg. Fam.-Billets 3 Pers. 50 Pfg
Reichhaltige Speisekarte.
Hasenbraten, Gänsebraten, Mochurle-Suppe, Stammabendbrod.
Heute Sonnabend: Gisheln.
Sonntag: Kalbsragout.

Zahn-Atelier P. KAROW,
Bismarckstrasse 19a, Ecke Gökerstrasse.
Sprechstunden den ganzen Tag.
Billigst gestellte Preise.

Zu verkaufen
sechs neue Holzronleuchter, eine fast neue Blüthlampe 30".
D. Timmen, Schaar.

Zu vermieten
umständlicher auf sofort oder später eine St. Stagenwohnung.
Gills, Grünstraße 6.

Für mein Colonialwaaren-

geschäft suche ich per nächste

Ostern einen

Lehrling.

Seiner. Hören, Münsterst.

Gesucht

auf sofort eine Frau, die das Reinigen des Flurs und der Treppen in meinem Hause Knorr- und Grünstraße-Gate täglich übernimmt.

Wagner, Riffhäuser.

Ich kann noch 2 junge Mädchen in

Unterricht

nehmen.

Frau Popfen, Schneidstr.,

Altestr. 5, Hinterhaus.

Kgl. Preuss. Kl. Lotterie-Loose

zur 1. 200 zu haben.

Rafinstraße 4.

MELLIN'S
SCHUTZ MARKE

NAHRUNG

für Kinder, Kranke, Magenleidende.
Enthält kein Mehl. Bester Ersatz für Muttermilch.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien oder direkt durch das General-Depot

J. C. F. Neumann & Sohn,
Berlin W., Taubenstr. 51—52.
Hofl. Sr. Maj. des Kaisers und Königs.
Zu haben bei: Wilh. Stech, Rich. Lehmann, Hugo Lüdcke, W. Wachsmuth in Wilhelmshaven; bei R. Keil in Bant; bei Wilh. Gerdies in Jever.

Die vorzüglich fette

Milch

der Berner Alpen-Milchge-

schäft (Bären-Marke) empfiehlt der

General-Vertreter

Johann Tölken,
Bremen, Langenstraße Nr. 50.
Fernsprecher 859.

Der Reichs-Bazar, vormals 50 Pfg.- und 3 Mark-Bazar

von C. J. Arnoldt

bietet in seinen vergrößerten Verkaufsräumen (part. und I. Etage) in der diesjährigen Weihnachtsaison die

allergrößte Auswahl

in Weihnachtsgeschenken jeder Art und zu jedem Preise.

Bereine, welche eine Weihnachtsbescherung für ihre Mitglieder veranstalten, können nirgends besser und billiger einkaufen, finden auch nirgends ein größeres und schöneres Geschenk-Sortiment wie im

Reichs-Bazar, Marktstr. 26.

Concerthaus Friedrichs Hpt.

Sonnabend u. Sonntag:

Große Elite-Vorstellung.

Kennen Sie schon „Zahmarltsdrummel“
von Geismister Erloff
und neuestes „Schwalzen“ des Salon-Humo-
risten Rhein?

Anfang Wochentags 7 1/2 Uhr.

Sonntags 3 1/2 Uhr.

Die Direction.

Hans Schriever-Abel.

Als passendes Weihnachtsgeschenk!

Rückenkissen

in großer Auswahl bei

Wwe. Meyer & Sohn,
Marktstraße 41.

Sämtliche Stickerarbeiten werden sauber und billig
angefertigt.

Burg Hohenzollern.

Heute Sonnabend, den 10. Dezbr. 1898:

Gala-

Festvorstellung

Der ganze Reingewinn wird zum Bau des
geplanten Bismarck-Denkmal verwendet.

Auftreten

des

ges. Künstler-Personals.

Anfang 8 Uhr.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

W. Borsum.

Indem wir auf obige Bekanntmachung hinweisen,
bitten wir die Freunde unseres Unternehmens dringend,
die Vorstellung recht zahlreich besuchen zu wollen.

Der Denkmals-Ausschuss.

Anschlussgleise für industrielle Etablissements
normal- und schmalspurig

baut kapitalkräftige Eisenbahn-Baugesellschaft bei langsamer
Amortisation und Frachtgarantie. Gefl. ausführliche Nachrichten
sub N. A. 1198 an die Exp. d. Bl.

Empfehle zum Weihnachtsfeste mein reichhaltiges
Lager in

Brillanten, Granat, Corall, Opal,



Türkisen, Gold- und Silberwaren

zu billigsten Preisen!

Bestellungen

auf

Gänserümpfe,

lebende

Karpfen

zum Fest werden möglichst um-
gehend erbeten.

Johannes Arndt,
Bant.

Herm. Möhle

Reiherstr. 62, Ecke Peterstr.

Drechserei mit Motorbetrieb

hält sich zur Anfertigung sämtlicher
einschlägigen Artikel bestens empfohlen.
Schnelle Lieferung. Billige Preise.

Anzuleihen gesucht 2000 Mark

zu Mai 1899 gegen sichere erste Hy-
pothek auf einen Neubau in Lounbeich.
Friedr. Detmors, Rechnungsführer,
Heppens, Müllerstraße 16.

Gesucht

auf sofort oder später ein jüngerer
Bäckergehilfe.

S. H. Eilers,

Bant, Neue Wilhelmshavener-Str. 23.

Gesucht

Junge zum Wasserholen.
Bismarckstraße 14a.

Meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet.

Selbige bietet eine große Auswahl

Photographie-Albuns, ca. 100 verschiedene Muster, von
50 Pf. an bis zu den feinsten.

Näh- u. Handschuhkasten in Plüsch, Leder u. Muschel.
Schreibmappen, Postkarten, Briefmarken, Poésie- u.
Relief-Albuns.

Cigarren-, Cigaretten- und Briestaschen, sowie Porte-
monnaies in ganz kolossaler Auswahl.

Reizende Neuheiten in **Wischel- u. Perlmutter-Nippes**
mit Ansichten und Inschrift, sowie sonstige Nippes.

In **Brotschen, Ketten, Haarschmuck** viele Neuheiten.

Feine **Seifen u. Parfümerien.**

Japan- u. China-Waaren sowie **Decorationsfächer** in

großer Auswahl.
Großartige Auswahl in **Papier-Ausstattungen, Lampen-
schirmen und Schleiern. Lampenbälle, Crep-
papier** Rolle von 25 Pf. an.

Als reizende Neuheit empfehle **geblümtes Creppapier.**
Baumschmuck wie **Lichte, Lichthalter, Kugeln, Lametta**
u. s. w. **Buntpapier** 25 Bogen 50 Pf.

Carl Barkhausen

Moosstr. 5, Ecke Oldenburgerstr.

Zu kaufen gesucht
ein gut erhalt. **Schülereschreibpult.**
Zu erst. f. d. Exped. d. Bl.

Zu vermieten
ein möbl. Zimmer.
Hinterstr. 29, 2. Et. I.

Wegen gänzlichem Neubau des Ladens soll das ganze
Waarenlager bis Weihnachten verschleudert werden,
 und gewähre ich deshalb bei den schon bekannt sehr billigen Preisen

5 Prozent Rabatt extra.

Hermann Johannsen, Ecke Bismarck- und Neue Straße.

Wohlthätigkeits-Verein.

Der Verein wird auch in diesem Jahre eine

Weihnachts-Bescheerung

für arme Wittwen und Waisen veranstalten. Da die Mittel des Vereins hierzu aber nicht ausreichen, bittet derselbe, ihn zur Ausführung dieser Absicht durch Gaben an Geld, Kleidungsstücken, Waaren und Spielsachen unterstützen zu wollen.

Jede Gabe wird von den Unterzeichneten bis zum 17. Dezember mit herzgl. Dank in Empfang genommen.

Der Vorstand.

Helene Bok, Kaiserstr. 56. Emma
 Jek, Casinost. Emilie Busch, Bismarckstr.
 Hanni Schmidt, Kaiserstr.
 Pauline Stach, Wallstr. Lina Ulrichs,
 Minna Wöhlbier, Peterstr.

A. E. Fischer, Bremen.

Catharinenstraße 30/31,
 empfiehlt in großer Auswahl:
 Violinen, Violoncellos, Sitarren,
 Gitarren, Mandolinen, Symphonions,
 Musik-Automaten, Polypheons,
 Accord-Sitarren, Aeol, amerikanische
 Gitarren, Sitarren, Harmonicas etc.
 Illustrirte Preisliste gratis.

Sofort Anstellung.

Vom I. Hamburger Hause gel. resp.
 Herren z. Verkauf v. Cigarren a. Wirtbe,
 Händler u. Vergl. W. 120 pr. Wt.,
 auß. hohe Prov. Off. u. P. J. 423 an
 Haasenst. & Vogler, A.-G., Hamburg.

Verlobungsringe

Halte dieselben in allen
 Größen u. Stärken stets vorräth.
 Extraanfertigung nach
 Wunsch.

Umtausch und Einkauf von altem
 Gold und Silber.

F. Rüttner.

Juwelier, Gold- und Silber-
 Arbeiter,
 Rooststr. 96 — Marktstr. 26.

Sofort gesucht

eine möbl. od. unmöbl. Wohnung
 von 4 Zimmern, parterre od. 1. Etage,
 im Stadttheil Wilhelmshaven.

Offerten mit Preis an die Exped.
 d. Bl. unter 100.

Tischler

suchen
 Krebs & Schnäkel,
 Neue Wilhelmshaven-Str. 80.

Tücht. Klempnergehilfen

gesucht.
 C. Olschewsky,
 Marktstr. 26.

Gesucht

zu sofort oder 1. Januar gut möbl.
 Wohn- und Schlafzimmer mit
 voller Bedienung.

Offerten mit Preisangabe unter
 S. 10 an die Exped.

Wie sonst
 so auch zur **Weihnachtsfeier**
 biete ich wieder bedeutende Vortheile.

Ich verkaufe:

Einen Posten Herren-Winter-Paletots von 6,50 Mk. an.

Einen Posten Herren-Anzüge von 7,00 Mk. an.

Einen Posten Herren-Rosen, schwere, starke Waare, für alle Zwecke
 zu benutzen. **Stück 2,90 Mk.**

ca. 200 Kinder-Anzüge,
 aus guten dauerhaften Stoffen, für
 das Alter von 2—10 Jahren zu jedem
 annehmbaren Preise, darunter Stücke
 für 1,50 Mk.

Paletots u. Mäntel

nur elegante Sachen, des milden Winters halber zu jedem annehmbaren Preise.

Sonntags bis 8 Uhr geöffnet.

Louis Seeser,

Bismarckstrasse, Am Marktplatz.

2. Beilage zu Nr. 290 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Samstag, den 11. Dezember 1898.

Erleichterung des Geld-Verkehrs.

Um den breiten Schichten der Mittellassen, die kein Giro-Konto bei der Reichsbank halten können, einen billigen und bequemen Weg für Auszahlung kleiner Zahlungen zu schaffen, hat die Reichsbank die Einführung eines Check- und Ausgleichs-Verfahrens durch Vermittelung der Postanstalten angekündigt. Es handelt sich hier um eine wichtige Maßregel, die die Unbequemlichkeiten der Postanweisungen abstellen soll.

Bei den Postanstalten besteht häufig zwischen den Einzahlungen und den Auszahlungen des baaren Geldes ein großer Unterschied. Seit 1893 bedarf die Postverwaltung eines Betriebsfonds von 18 Millionen Mark baar, der in der Hauptsache der prompten Erledigung der Auszahlungen auf Postanweisungen dient. Die Unbequemlichkeiten der Postanweisungen-Verfahrens für das Publikum, das Geldzählen bei der Absendung und beim Empfang, die Beförderung nach der Post, unter Umständen das Abholen von der Post, die Aufbewahrung der Beträge usw. sind Jedermann bekannt. Diese Unbequemlichkeiten sollen den Theilnehmern an dem neu einzuführenden Check- und Clearing (Ausgleichs-) Verfahren erspart werden.

Die Aufgabe, die sich der Staat durch die Vermittelung der Reichspost-Verwaltung gestellt hat, läßt sich folgendermaßen zusammenfassen: Für mehrere Ober-Postdirektionsbezirke wird je ein Post-Checkamt errichtet. Als Sitz eines solchen sind die Städte Berlin, Breslau, Danzig, Hamburg, Hannover, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Straßburg i. E. und Leipzig in Aussicht genommen. Jedermann kann sich bei dem ihm zunächstliegenden Checkamt ein Check-Konto eröffnen lassen und hat darauf eine unverzinsliche Stamm-Einlage von 200 Mk. zu unterhalten. Mit seinem Post-Checkamt teilt sich der Konto-Inhaber durch jede beliebige Postanfall in Verbindung. Einzahlungen auf sein Konto kann er selbst und jeder Dritte, der Geld an ihn zahlen will, bei jedem Postamte machen. Die Auszahlungen geschehen gegen Checks, deren Formulare ebenfalls gekauft werden müssen. Der Ausgleichs-Verkehr dient dem Zahlungsverkehr der Konto-Inhaber unter einander, deren Namen oder Firmen aus einem, im Abonnement ausgegebenen Verzeichnisse zu ersehen sind. Auch hier dient der Check zur Ueberweisung der Beträge von einem Konto auf das andere.

In Zukunft können also die Schulden und die Forderungen durch eine einfache Post- und Guthabenschein-Verfahren erledigt werden; baares Geld ist dazu nicht mehr nötig. Es ist klar, daß dieser Ausgleichs-Verkehr für Geschäftsleute, Landwirthe und solche Beamte und Private, die ein größeres Budget haben, eine bedeutende Erleichterung in der Kassienführung gewähren wird. An den Check-Verkehr sind wir in Deutschland (abgesehen etwa von Hamburg und Berlin) noch zu wenig gewöhnt. Wir haben noch kein deutsches Checkgesetz, da der Entwurf eines solchen vom Jahre 1892 unerledigt geblieben ist. Das Einführungs-Gesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch überläßt die Check-Gesetzgebung dem Landesrecht. Das wäre aber kein Hinderniß für eine ähnliche Entwicklung des Checkverkehrs bei uns, wie in England und den Vereinigten Staaten von Amerika. Da die Reichspost eine sehr vollständige Einrichtung ist, gelingt es ihr vielleicht, „Bankier für alle“ zu werden. Im Interesse unseres Geld-Umlaufs wäre dies sehr zu wünschen.

Lokales.

Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt wie in Umland, Hinterpommern und Neumark sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Correspondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.

Wilhelmshaven, 10. Dezbr. Im nächsten Jahr werden von den im Auslande kreuzenden Schiffen folgende Schiffsbesatzungen zur Verfügung gelangen: 1) Besatzungsteile von Schiffen auf der ostasiatischen Station, indem von ihnen 1485 Mann heimkehren; 2) die halbe Besatzung des Vermessungsschiffes „Nixe“ und die ganze Besatzung eines kleinen Kreuzers mit der Bestimmung nach Australien; diese beiden Transporte werden 228 Mann stark sein; 3) die ganzen Besatzungen der beiden Kanonenboote „Habicht“ und „Wolf“, der Hülfs „Cyelop“ und des Peilboots „Kamerun“ auf der westafrikanischen Station in Stärke von 237 Mann; und 4) die halbe Besatzung des Stationschiffes „Vorel“ im Mittelmeer, die nur 28 Köpfe beträgt. Der gesammte Mannschaftsaustausch wird daher im neuen Jahr 1978 Köpfe betragen.

Wilhelmshaven, 10. Dezbr. Im Theater wird am Montag, wie schon erwähnt, Hr. Clara Drucker vom Vestingtheater in Berlin ihr Gastspiel als „Vorel“ in „Dorf und Stadt“ beginnen. Es wurde bereits erwähnt, daß die Künstlerin wegen ihres seltenen Talentes schon als junger Backfisch vom Hofburgtheater in Wien die höchste Auszeichnung, die goldene Medaille erhielt. Später finden wir sie als 1. Liebhaberin und Gelbin an den Theatern zu Mainz, Königsberg, Wiesbaden, Frankfurt a. M. und schließlich am Vestingtheater in Berlin, wo sie eine echte Künstlerin von Gottes Gnaden — großartige Triumphe feierte. Ueber ihr „Vorel“ am Hoftheater zu Gera urtheilt die „G. Ztg.“ wie folgt: Nun, der Ausflug in Lorles Heimathsberge und in ihr städtisches Professorenheim war diesmal lohnender, als sonst; es wehte ein reiner, duftiger Hauch durch die rührende Dorfgeschichte, weil vor Allem das wackeren Lindenvirths „Schwätzle“ von ungewöhnlicher Frische und Herzigkeit war. Hr. Drucker mußte die Zuschauer dahin zu bringen, daß sie an die halbe Kindlichkeit des schmunzligen Naturkinds glaubten, und das bedeutet gerade auf diesem Gebiete sehr viel. Sie bringt in ihrem Spiel und in der warmen Tonfarbe der Rede die schämige, weiche Jungfräulichkeit wie die herzliche Dorfalter zur glücklichen Vermischung usw.

Wilhelmshaven, 10. Dezbr. In Anbetracht des bevorstehenden Weihnachtsfestes dürfte es für die Absender von Weihnachtsgaben von Interesse sein, zu erfahren, wie man Porto sparen kann. Bei Sendungen über 20 Meilen (3. bis 6. Zone) lassen sich durch zweckmäßige Verpackung resp. Eintheilung der zu versendenden Pakete nicht unerhebliche Portosparnisse bewirken. Es beabsichtigt beispielsweise Jemand, mehrere Gegenstände im Gewicht von 10 kg zu versenden und formirt hieron nur ein Paket, so zahlt derselbe an Porto innerhalb der 3. Zone (bis 50 Meilen) 1,50 Mk., innerhalb der 4. Zone (bis 100 Meilen) 2 Mk., innerhalb der 5. Zone (bis zu 150 Meilen) 2,50 Mk. und innerhalb der 6. Zone (über 150 Meilen) 4 Mk., während, wenn die betreffenden Gegenstände in zwei Paketen zur Versendung gelangen, das Porto für alle Zonen (zweimal 50 Pfg.) 1 Mk. betragen würde. Die geringe Mühe, 2 Pakete anzufertigen, würde sich im vorgeführten Falle z. B. bei einer Sendung aus der 6. Zone mit 3 Mk. Portosparnis bezahlt machen und es wird leicht sein, unter Benutzung der obigen

Portotabelle eine vortheilhafte Packeteintheilung zu treffen. Schließlich sei noch bemerkt, daß seitens des Publikums noch vielfach versäumt wird, Pakete werthvollen Inhalts unter Werthangabe zu versenden. Dabei wissen viele nicht, daß die Gebühr hierfür bis zu 600 Mk. nur 10 Pfg. beträgt.

Wilhelmshaven, 10. Dezbr. Vom 1. Januar 1899 ab werden nach einer Bekanntmachung der Kaiserl. Oberpostdirektion versuchsweise Gesprächsanmeldungen für Doppelgespräche von 6 Minuten Dauer im Fernsprechverkehr zugelassen werden. Zwischen denselben Korrespondenten ist ein länger als zwei Minuten dauerndes Gespräch nur dann statthaft, wenn vor oder während dieser Zeit keine weitere Anmeldung erfolgt ist. Die neue Bestimmung tritt zunächst nur für den Verkehr innerhalb des Reichs-Telegraphengebietes in Kraft.

Wilhelmshaven, 8. Dezember. Die deutsche Seemanns-Mission in Amsterdam ist im Jahre 1888 gegründet durch die Anstalten für innere Mission in Bielefeld (P. von Bodelschwingh). Der Deutsche Missionsverein in Amsterdam, welcher diese überaus wichtige Arbeit gemeinsam mit dem von den Bielefelder Anstalten entsandten Missionar betreibt, gewährt in seinem Vereinsbureau, Warmoesstraat 71, den deutschen Seelenten jederzeit gastliche Aufnahme. Mancher brave Seemann betritt jahrelang nicht den heimathlichen Boden; auf dem weiten Meere und in Ländern fremder Zunge verbringt er sein Leben in einem Beruf voller Gefahren und Entbehrungen. Wie alljährlich, so soll auch jetzt wieder eine Weihnachtsbescherung für unsere deutschen Seeleute veranstaltet werden. Geldsendungen und Gaben aller Art zur Vereinerung eines fröhlichen Weihnachtsfestes werden mit herzlichem Dank entgegengenommen in Deutschland durch die Pastoren: von Bodelschwingh, Bielefeld; Meyerling, Bunde (Ostfriesland); C. Vogt, Döhren bei Hannover; A. Lötter, Lengerich i. Hannover; C. Kampermann, Steinbergen bei Bielefeld; Predigamtscandidat Bornkamp, Predigerseminar Wittenberg a. d. Elbe; in Amsterdam durch: R. Neuter, Seemannsmissionar, Elandsdijk 11, Warmoesstraat 71; C. Stähle, Schatzmeister des Deutschen Missionsvereins, Singel 303.

Wilhelmshaven, 10. Dez. Die in der gestrigen Nummer enthaltene Notiz betr. Schluß der städtischen Sparkasse bezog sich nicht auf unsere Sparkasse, sondern auf die Ersparnißkasse in Oldenburg (i. Oldenburg).

Aus der Umgegend und der Provinz.

Zevel, 8. Dezbr. Ein für die jeverschen Gymnasiallehrer äußerst günstiges Abkommen hat, Dank der Befähigung des D. Kirchenraths, kürzlich seinen Abschluß gefunden. Von alten Biederzeiten her, wo die, fast ausschließlich von der Kirche gebildeten Lehranstalten noch in engem Zusammenhang mit derselben standen, hatten die Lehrer vom Gymnasium zu Zevel mit den Predigern des Zevelerlandes eine gemeinsame Wittwenkasse. Da auf den meistens sehr gut dotirten Pfarrstellen des Zevelerlandes die Herren Pastoren gewöhnlich bis zu ihrem Ende auszuhalten pflegen, indem die Gymnasiallehrer öfters wechseln, sind natürlich viel mehr Pfarrwitwen vorhanden als Lehrerswitwen, so daß die Herren vom Gymnasium längst von der Kasse loszukommen trachteten. Solange die Geistlichkeit des Zevelerlandes sich aber aus älteren Herren rekrutirte, fanden sie seitens der letzteren erfolgreichen Widerstand. Beim jungen Nachwuchs, dem das Hinterlassen von Wittwen noch im weiten Felde liegt, hatten sie leichteres Spiel und so ist die Trennung trotz energischer Protestes etlicher „alten Herren“ jetzt glücklicherweise geschehen. Die beiden Gymnasiallehrerwitwen verbleiben der Predigerkasse nach wie vor, aber die Gymnasiallehrer sind für jetzt und alle Zukunft jeder Verpflichtung enthoben.

Oldenburg, 10. Dezbr. Das Einlagengeschäft der Oldenburgischen Ersparungskasse ist wegen des Rechnungsschlusses in der Zeit vom 13.—31. Dezember geschlossen.

Aurich, 8. Dez. Der Ausschuß des landwirthschaftlichen Hauptvereins beriet in seiner letzten Sitzung, dem ein Vertreter des Auricher Regierungspräsidenten beizuhabte, u. a. auch über Maßnahmen gegen den in hiesiger Gegend seit einigen Jahren hervortretenden Mangel an landlichen Arbeitskräften, der sich im verfloßenen Sommer schwer fühlbar gemacht habe, sodas die Rentabilität vieler landwirthschaftlichen Betriebe gefährdet erscheine, weil die Erträge in Folge ungenügender Bearbeitung des Bodens immer mehr zurückgehen. Bemühungen, Arbeiter aus den Städten heranzuziehen, wurden für ausichtslos erklärt, und schließlich beschloß man, die vermehrte Anwendung landwirthschaftlicher Maschinen herbeizuführen. Namentlich soll die maschinelle Erdbereitung der Unkräuter, die stellenweise überhand nehmen, ins Werk gesetzt werden. Zur Anstellung von Verurtheilten wurde eine entsprechende Summe bewilligt.

Guden, 8. Dez. Das Wetter ist wieder stürmisch und regnerisch geworden; heute früh wurde hier Wetterleuchten beobachtet.

Guden, 8. Dez. Aus Wyl auf Föhr wird gemeldet, daß in dortiger Gegend Bracktheile an den Strand getrieben sind, u. A. ein Hecht mit dem Namen „Norden“-Wanderföhr; auch Planken gemerkt M. & D. Man befürchtet, daß ein Schiff mit Holzladung auf den Amrumer Sandbänken verunglückt ist.

Norderney, 8. Dezbr. Die seit dem Frühjahr währenden Arbeiten zur Befestigung des Weststrandes unserer Insel sind in Rücksicht auf die anhaltend ungünstige Witterung nunmehr für einige Monate eingestellt worden. Wenn auch ein Erfolg der Wasserbauten bereits augenscheinlich ist, so haben sich doch neuerdings noch wieder Erdstürzungen bemerkbar gemacht, die auf das Konto der Aquinoclastilitäten gesetzt werden müssen. Um den Strand gegen weitere Angriffe des Meeres thunlichst zu sichern, sollen die sämtlichen Bahnen derart verlängert werden, daß ihre Köpfe in einer Linie liegen, wodurch die Bahnen sich sowohl gegen den Fluthstrom, wie gegen den Ebefstrom gegenseitig unterstützen werden. Der Unterbau der verlängerten Bahnhöfe wird aus Senkmaschinen oder Senkfüßen in einer Kronenbreite von 10 Metern mit dreifacher Böschung hergestellt und durch Steinschüttungen gesichert. Die Kosten der Schutzbauten, die in solchem Umfange hier noch nie erfolgt, die aber zur vollständigen Erhaltung unserer Insel und damit des größten deutschen Seebades durchaus notwendig sind, schätzt man auf annähernd 1 1/2 Millionen Mark. Da die Ausführung der Arbeiten naturgemäß sehr von Wind und Wetter abhängig ist, werden wohl noch drei Jahre bis zu ihrer Beendigung vergehen.

Nordenham, 8. Dezember. Anstatt der bisher zu den Aufschlagsarbeiten des Kabelbatterrains verwendeten Saugbagger ist nunmehr ein erheblich größerer Bagger von der Weserkorrektur gechartert worden. Die Arbeiten werden hierdurch ganz erheblich vereinfacht; der in Schuten angebrachte

Saugbagger wurde bislang am Strande verankert und durch den Saugbagger ans Land gebracht; der nunmehr gecharterte Bagger entnimmt den Flußsand direkt aus den Schuten und veranlaßt die Beförderung auf das zu erhöhende Areal. Der vordem benutzte Bagger ist vornehmlich in Folge des am diesseitigen Ufer sehr hohen Wellengang mehrfach defekt geworden. (W. Z.)

Nordenham, 8. Dez. Ein eigenartiger Streich wurde von einem anscheinend geisteskranken Landwirth ausgeübt, über dessen Vermögen unlängst der Konkurs verhängt war. Er kaufte eine Ladung Schweine, ließ sie sämtlich tödten und überbrachte die Thiere dem Konkursverwalter. Da letzterer von dem Manne außerdem mehrfach bedroht worden ist, so wurde der Landwirth einstweilen in Schutzhaft genommen.

Hannover, 7. Dez. Ein schwerer Unglücksfall hat sich in Wohnung des Butterhändlers W. in der Gr. Pfahlsstraße ereignet. Dasselbst hatte das fünfjährige Töchterchen des W. in der Waschküche mit dem unter dem Waichsefel befindlichen Feuer gespielt, infolge dessen seine Kleider in Brand gerieten. Als auf das Hilfeschrei des Kindes die Angehörigen herbeieilten, brannte die arme Kleine lichterloh. Bei dem Versuche, das Feuer zu löschen, trug auch die Mutter verschiedene Brandwunden davon. Die Verletzungen des Kindes waren so schwer, daß es kurz nach seiner Einlieferung ins Clementinenhaus gestorben ist.

Hannover, 8. Dez. Im Gebäude des Oberpräsidiums wurde heute Vormittag auf Veranlassung des Ministers für Handel und Gewerbe, der zu diesem Zwecke den Geh. Ober-Regierungsrath Simon als Commissar nach hier entsandt hatte, eine Sitzung unter Leitung des Oberpräsidenten Grafen Stolberg abgehalten, an welcher Vertreter des Oberpräsidiums, der Regierung, der städt. Collegien, der Handwerker- und Kunstgewerbeschule sowie der Zünfte theilnahmen. Es handelte sich um einen Meinungsaustrausch über zweckmäßige Maßregeln zur Hebung des gewerblichen Mittelstandes. Die Verhandlungen waren vertraulich. Die Versammlung stimmte dem Vorschlage des Ministers grundsätzlich zu, an der hiesigen Handwerker- und Kunstgewerbeschule sogenannte Meisterkurse, d. h. Lehrkurse für solche Handwerksmeister und Gehilfen, welche die Absicht haben, demnächst Meister zu werden, einzurichten. In diesen Kursen soll den Betroffenen reichliche Gelegenheit geboten werden, ihre Kenntnisse in fachtechnischer und allgemeiner Beziehung zu erweitern. Die Einzelheiten des Programms bedürfen noch der Feststellung. Die Versammlung sprach sich ferner aus, daß derartige Kurse zunächst ausschließlich für Schlosser, Tischler, Schneider und Schuhmacher eingerichtet werden.

Hüneburg, 7. Dez. Die „Hüneb. Anz.“ schreiben: „Vor längerer Zeit berichteten wir über das traurige Schicksal, das über den hier wohnhaft gewesenen Lokomotivführer Philipp hereingebrochen war. Bekanntlich brachte Ph. am dem Tage der entsetzlichen Eisenbahnkatastrophe bei Göttinge den ersten Personenzug an die Unglücksstätte. Der gräßliche Anblick der verstümmelten menschlichen Körper hatte damals einen derartigen tiefen seelischen Eindruck auf ihn ausgeübt, daß eine allmähliche Geistesumwandlung bei Ph. eintrat und er in Folge dessen vor längerer Zeit der Heilanstalt in Hildesheim überwiesen werden mußte. Dort ist er nun am vergangenen Freitag durch den Tod von seinen qualvollen Leiden erlöst worden. Gestern wurde seine sterbliche Hülle von Hildesheim nach dem Friedhofe zu Göttinge übergeführt, um in nächster Nähe der Unglücksstätte eingebettet zu werden. Philipp war etwa 10 Jahre lang im Eisenbahndienste und jederzeit ein pflichttreuer Diener des Staates gewesen.“

Vermischtes.

—* Spandau, 8. Dez. Einer Falschmünzerbande ist man hier auf die Spur gekommen. Seit einiger Zeit wurden falsche 5-Mark- und 2-Markstücke in beträchtlicher Zahl in Verkehr gebracht. Beim Herausgeben eines Falschstücks wurde nun in einer Defillation ein junger Mann, der Schlosser Krause, betroffen, der seit mehreren Monaten in Spandau wohnte, aber ohne Beschäftigung ist.

—* München, 5. Dezember. Die breiten Schichten der bayerischen Hauptstadt, die den fruchtbringenden Genuß, wie einen Luftsaft mit Ernst und Pietät betreiben, waren seit Wochen gespannt auf den Ausgang des sogenannten „Quartl-Prozesses“. Die Frage lautete: „Muß der Wirth dem Gaste auf Verlangen ein Quartl (d. h. 1/4 Liter) einschenken, oder braucht er es nicht zu thun?“ Ein wohlbestallter Stammgast des Augustiner, dem der Schenke rauh ein Quartl verweigert hatte, ging zu Gericht, um sein dadurch verletztes Recht herzustellen, und nun ist endgültig entschieden worden: „Der Wirth muß auch ein bestelltes Quartl einschenken!“

—* Ein trauriges Ende hat die Balkinafahrt für die Familie des in Berlin wohlbekannten Gastwirths Krause von Marienhöhe zwischen Tempelhof und Mariendorf genommen. Das Ehepaar machte mit einer Gesellschaft die Orientreise zur Einweihung der Goldferkirche mit und hielt alle Anstrengungen gut aus. Auf der Rückreise erkrankte jedoch die 36 Jahre alte Frau und mußte in Neapel das Krankenhaus aufsuchen. Hier stellte sich heraus, daß sie vom Malariafieber und den Pocken befallen war. Krause blieb nun ebenfalls in Neapel zurück. Von dort aus gelangte an seinen Geschäftsvertreter, einen Bruder seiner Frau, ein Telegramm, welches den Tod der Patientin meldete. Die Leiche wird in Neapel beerdigt werden.

—* Verdienste der ausländischen Rennfahrer auf deutschen Bahnen. In der Saison 1898 sind wieder große Summen von Ausländern auf deutschen Bahnen gewonnen worden. An der Spitze der fremden Fahrer marschirt Constant Hurst, Paris, mit 13 500 Mk., dann folgt Bourillon 12 200 Mk. und E. Grogna mit 6230 Mk. An vierter Stelle steht Bäckner mit 5400 Mk. und an fünfter Bouhours-Paris mit 5200 Mk. Lesna verdient in Deutschland 4500 Mk. und G. Jaquelin 3850 Mk., Tomasselli-Lurin 3515 Mk. und der Holländer Cordang 3200 Mk., dann folgen noch 15 Fahrer mit einer Gewinnsumme zwischen 3000 und 1000 Mk., letzterer Betrag wurde von A. Morin gewonnen. Mit Preisen unter 1000 Mk. bis 500 Mk. verließen 17 Ausländer Deutschland, und 34 Fahrer verdienten zwischen 500 und 100 Mk. bei uns. Die meisten Siege erringt der Holländer Mulder, der aber nur 709 Mk. verdient, trotzdem er 13 erste, 2 zweite und 3 dritte Preise gewann.

Preisträths.

Mit „n“ kannst Du mich sehen
An jedem Kleid und Rod,
Doch ohne „n“ unvoll
Wird wohl so manche Bod’.

Auflösung des Preisträths in Nr. 284:

Geppens — Neunde.
Geillon, Epilepsie, Peru, Philosophie, Erwin, Nimrod, Saale.
Es gingen 3 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Käthe Thelen.

Sparkass. Stadt Wilhelmshaven.

Des Jahresabschlusses wegen ist die Sparkasse vom 27.—31. Dez. d. J., beide Tage einschließlich geschlossen.

Wilhelmshaven, den 10. Dez. 1898.
Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven.
Das Kuratorium.

Dr. Ziegner-Gnädig. A. Wachsmuth.

Verkauf.

Herr Kaufmann Seiner. Focke
hier läßt wegen Aufgabe der betr.
Geschäftsbranche

Mittwoch, den 14. d. Mts.,

Nachmittags
präcise 2 Uhr anfangend,
im Saale des Gastwirths Sade-
wasser hier, öffentlich meistbietend
gegen Baarzahlung verkaufen:

Einegr. Parthie Kinder-
Spielsachen und Christ-
baum-Schmuck, sowie
Porzellan- und Emaille-
Haushalt.-Gegenstände.

Heppens, den 9. Dezember 1898.

H. P. Harms,
Auktionator.

Verkauf.

Der Viehhändler F. Susemann
zu Jever läßt am

Donnerstag, den 15. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr
anfangend, in der B. h. u. u. des
Gastwirths Neents zu Sedan,
100 Stück große u. kleine

Schweine

per Zahlungsfrist öffentlich meistbietend
verkaufen.

Neuende, den 10. Dezbr. 1898.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verpachtung.

Die Martini d. J. pachtfrei gewor-
denen, zur früheren II. Pfarrstelle ge-
hörigen, zu Neuender-Altenroden be-
legenen Hämme

Weideland,

als:

- 1) Parc. 175/79 und 176/79, groß
auf 2,9886 ha oder 9,48 Grasen
(bish. Pächter Flehner);
- 2) Parc. 80, groß 1,4506 ha oder
4,60 Grasen (bish. Pächter
Thumann);
- 3) Parc. 87, groß 1,8742 ha oder
5,94 Grasen (bish. Pächter
Flehner);
- 4) Parc. 90, groß 2,3020 ha oder
7,30 Grasen (bish. Pächter
Schönbohm);
- 5) Parc. 91, groß 2,2112 ha oder
7 Grasen (bish. Pächter Harms);
- 6) Parc. 98, groß 3,0994 ha oder
9,83 Grasen (bish. Pächter
Rädiker);
- 7) Parc. 99 u. 100, groß zusammen
2,8499 ha oder 9 Grasen (bish.
Pächter Rädiker);
- 8) Parc. 117, groß 2,5037 ha oder
7,94 Grasen (bish. Pächter
Gillers);

sowie die Gartenland-Parcelle bei der fr.
II. Pachtorei zu Neuender-Altenroden,
zur Größe von 49,13 Grasen (bish.
Pächter Gufen) sollen auf weitere
Jahre öffentlich meistbietend verpachtet
werden, zu welchem Behufe Termin auf

Mittwoch, d. 21. d. M.,

Abends 7 Uhr,

in Meenen's Gastwirthschaft zu
Schaar ansieht.

Neuende, den 8. Dezember 1898.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zwei anst. jg. Leute
können gutes Logis erhalten.

Banterstraße 11, 1. Etage r.,
beim Güterbahnhof.

Gutes Logis
für einen Mann.

Ulmensstraße 34, u. l.

Weihnachtsausverkauf.

Um möglichst zu räumen, habe die noch vorrätigen

Damen- u. Kinderhüte

bedeutend herabgesetzt und werden dieselben zu allerbilligsten
Preisen ausverkauft.

Zu Weihnachtsgeschenken

passend empfehle reizende Neuheiten in

Vorstechtschleifen, Tragengarnituren,
eleganten Shawls

in Seide und Füll,

Müschchen, Schleier etc.

Besonders mache auf die große Auswahl in entzückenden

Kinderphantasiehütchen

von 2,25 Mark an aufmerksam, ferner

Schulkappen für Mädchen

in dreitheilig, Bispel u. altdeutschen Formen von 75 Pf. an.

Babymützen für Knaben u. Mädchen

in reizenden Dessins von 50 Pf. an.

Achteckige Mützchen von 50 Pfennig an.

Stelle einen Vosten

Chenilleshawls und Kopfstücker, seidene
Halstücher u. Federboas,

da ich diese Sachen nicht weiterführen, zu jedem annehmbaren
Preise zum Ausverkauf.

Olga Walther, Gökerstr. 14.

Etablissement „Zur Flora“,

Bismarckstraße 46.

Heute Sonntag, den 11. d. Mts.

findet im festlich decorirten Saale

Grosser

öffentlicher Ball

statt.

Ueberraschungen.

Ueberraschungen.

Anfang 4 Uhr.

Musik vom II. Seebataillon.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Heute und nächsten
Sonntag bleiben
meine Geschäftsräume
bis

Abends 8 Uhr

geöffnet.

Auf

an die Bewohner Wilhelmshavens und Umgegend!

Dem Fürsten Bismarck, dem Ersten Kanzler, dem Ehren-
bürger von Wilhelmshaven, soll hier ein Standbild errichtet werden.
Mitbürger, Kameraden, Kollegen, Freunde und Alle, die Ihr Bismarck's
hohes Verdienst um unser Vaterland zu würdigen wißt, auf die Herzen,
auf die Hände! Ein Jeglicher trage bei, daß ein Denkmal werde,
dem Fürsten zur Ehr, der Stadt zur Bier!

Geldspenden werden von den Unterzeichneten gegen Quittung in
den Wilhelmshavener Blättern entgegengenommen.

Der Ausschuss für ein Bismarck-Denkmal.

Vice-Admiral Karcher, Ehrenmitglied. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff,
Ehrenmitglied. Bürgermeister Dr. Ziegner-Gnädig, Ehrenmitglied.
Dr. med. Thye, Vorsitzender. Oberlehrer Maseberg, Schriftführer.
Verst.-Berm.-Sekretär Niebe, Kassenvwart. Hotelier Arning. Bau-
unternehmer Bornmann. B.-B. Rfm. Buß. B.-B. Bauunternehmer
Dirks. Rathsherr Dr. med. Dithmar. Apotheker Döbelmann.
B.-B. Rfm. Grashorn. Kunstgärtner Hasemann. Mittelschullehrer
Hümme. Marine-Baumeister Hartmann. Rathsherr Kuhlmann.
Beigeordneter Rechtsanwalt Looman. Rathsherr Rapt. z. S. a. D.
Graf Molke. Kaufmann Meppen. Marine-Baumeister Reiz.
Rentier Schneider. Buchdruckereibesitzer Süß. Intendantur- und
Baurath Würst. B.-B. Wortführer Ingenieur Wittber. Restaurateur
Wagner.

Schönstes Weihnachtsgeschenk. Harfen-Zither Aeol.

(D. R. P.)

Sehen und prüfen Sie dieses herrliche Instrument.
Sie werden nichts besseres finden. Diese Zither ist zu
haben bei: Herrn v. d. Eken, Bismarckstraße. Herrn
Nichtmeister Mateling, Roonstraße. Herrn F. Boehm,
Neue Wilhelmshavenerstr. u. beim Vertreter Fr. Gvers,
Berl. Roonstraße 5.

Passendes Weihnachtsgeschenk!

Juwel,

Holz- und Leder-Brennapparat, rauch- und geruchlos während
des Brennens, empfiehlt

Krebs & Schnäckel,
Neue Wilhelmshavenerstr. 80.

Weihnachts-Ausverkauf!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest werden sämtliche

Damen- u. Kinderhüte

zu bedeutend heruntergesetzten Preisen ausverkauft.

Frau Wilh. Meyer,

Fußgeschäft,

Berläng. Marktstraße 1.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest bringe mein

Schuhlager

in empfehlende Erinnerung.

Empfehle echt russische Gummischuhe 2.80, Har-
burger 2.30.

G. Borchers, Altestr. 13.

Zu vermieten

eine Unter- u. eine Oberwohnung
zum 1. Januar.

A. Fashauer, Kopperhöfen 13.

Zu vermieten

2 schöne herrschaftl. Wohnungen
am Lande, auf sofort oder später.

Sievers, Peterstr. 3.

Zu vermieten

zum 1. Febr. od. früher eine Etage-
wohnung mit allem Zubehör.

G. J. Meinburg, Diefenstraße 71.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer an einen
anständ. jung. Mann auf sof. od. sp.

Thellenstraße 10, 1 Treppe links,
gegenüber d. Friedrichs Hof.

S. Schimilowitz, Neue Strasse 8.

Vortheilhafteste Bezugsquelle am Platze für
Weihnachts-Einkäufe.

Damen-Wäsche.

Damen-Hemden in Brisen- und Kieffschaffform, mit Spitze und Handstickerei, Stück 90 Pfg., 1.28, 1.35, 1.75 Pfg.
Damen-Jacken mit Trimmings- und Stickereibesatz, Stück 1.—, 1.25, 1.45, 1.95 Mk.
Damen-Beinkleider in Hemdentuch und Croissparchend mit Languette und Stickerei, Paar 95 Pfg., 1.25, 1.45, 1.75 Pfg.

Herren-Wäsche.

Herren-Tragen in modernen neuen Formen, reinleinen, Stück 25, 30, 35, 40 Pfg.
Herren-Hansketten, vierfachleinen, Paar 38, 44, 63 und 70 Pfg.
Herren-Hemiseffen in allen Weiten 50 und 72 Pfg.
Herren-Oberhemden, vorzüglich sitzend, Vielefelder Leinen, 2.25, 2.65, 2.85, 3.65 Mk.
Cravatten in großer Auswahl.

Wirthschaftsschürzen,
Ländelschürzen,
Kittelschürzen
Schulschürzen
in Waschkloffen,
Panama- und gemusterten
schwarzen Stoffen
in unvergleichlich großer
Auswahl zu billigsten Preisen.

Teppiche in prachtvollen Exemplaren.

Axminster-Teppich	6.80 Mk.
Axminster-Teppich	8.50 „
Axminster-Teppich	10.50 „
Axminster-Teppich	12.75—45.00

Ganz besonders als Weihnachtsgeschenk geeignet!

Blusen.

Reizende Neuheiten in
Ball-Blusen
und Stragen-Blusen.
Kinderkleidchen
bis für das Alter von 12
Jahren in verschiedenen Aus-
führungen.

Pelzwaaren.

Muffen, große Auswahl nebst den passenden
Baretts in äußerst kleidsamen Formen für Damen und Mädchen.
Mädchenmuffen von 28 Pfg. bis 3 Mk.
Mädchenbaretts, garnirt von 90 Pfg. bis 2.90 Mk. an,
Damenmuffen in vollständiger Größe von 1.00 Mk. an,
Bessere Muffen und Baretts, sowie
Tragen und Colliers in Opoffum, Seal, Nutria, Bismar.

XXXXX Grosse Auswahl! XXXXX
Außergewöhnlich billige Preise.

Tapissier-Artikel.

Vorgezeichnete und fertig gestickte Tragenkassen	in Matze und Plüsch.
Vorgezeichnete und fertig gestickte Manschettenkassen	
Vorgezeichnete und fertig gestickte Cravattenkassen	
Vorgezeichnete und fertig gestickte Taschentuchkassen	
Vorgezeichnete und fertig gestickte Handschuhkassen	
Vorgezeichnete und fertig gestickte Doppelkassen 12, 22, 36, 48, 72 bis 285 Pfg.	
Vorgezeichnete und fertig gestickte Handtücher für Küche und Stube.	
Vorgezeichnete und fertig gestickte Tischläufer	
Vorgezeichnete und fertig gestickte Servierdecken	
Vorgezeichnete und fertig gestickte Wandhänger	
Vorgezeichnete und fertig gestickte Tischtücher	

Gestickte Schuhe von 45 Pfg. bis 4.50 Mk., Gestickte Hütel für Turner und Radfahrer, Gestickte Kissen, Korbretter, Hosenträger etc. etc.

Grosse Auswahl!

Enorm billige Preise!

Sonntag und Montag

werden sämtliche seit diesem Herbst angesammelten Reste verschleudert.

100 Cattun-Reste à 25 Pfennig, 100 Kleiderstoff-Reste à Meter 25 Pfg.
50 Gardinen-Reste für die Hälfte. Moderne Wollstoff-Reste von 5 bis 7 Meter
weit unter Einkauf, für die Hälfte.

In unserm Schaufenster sind über 100 elegante Roben in hochfeinen Cartons spottbillig ausgestellt.

Bettinlett-Reste, Leinen-Reste, 100 Hemdentuch-Reste, bunt gestreifte Mannsheinde
à 75 Pfg., Halbzw. gestr. Winterhosen à 50 Pfg., Damenhauben schon von 50 Pfg. an.
Jede sparsame Hausfrau sollte nicht versäumen, sich über uns. enorm billigen Preise zu überzeugen.

Danssen & Carls,

Bismarckstrasse 51.

Was soll ich schenken?

Hauskleiderstoffe, nur erprobte Qualitäten, doppeltbreit.

Kleid 6 m Mark 1,45	Kleid 6 m Mark 1,80	Kleid 6 m Mark 2,40	Kleid 6 m Mark 3,—	Kleid 6 m Mark 3,60	Kleid 6 m Mark 4,20
----------------------------------	----------------------------------	----------------------------------	---------------------------------	----------------------------------	----------------------------------

Kleiderstoffe, reine Wolle, einfarbig und gemustert.

Robe 6 m Mark 3,60	Robe 6 m Mark 4,80	Robe 6 m Mark 6,—	Robe 6 m Mark 7,20	Robe 6 m Mark 8,40	Robe 6 m Mark 9,—
---------------------------------	---------------------------------	--------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	--------------------------------

Weißwaaren aller Art in nur besten Fabrikaten.

Damenhemde vom einfachsten bis elegantesten Genre.	Damen- Beinkleider in allen Preislagen.	Tischwäsche mehr. Parthiewaaren, denkbar billigst.	Tischgedecke in reichster Auswahl und billigsten Preisen.	Bettdecken weiß und farbig, in den neuesten Mustern.	Tischläufer Gelegenheitslauf in reizenden Dessins.
---	---	---	--	---	---

Almminster-Teppich
8/4 4,60 Mark.

Almminster-Teppich
8/4 7,50 Mark.



Unterröcke
nur beste Qualitäten, von 94 Pfg. an.

Schürzen
ausgesuchtes Sortiment, von 30 Pfg. an.

Buckskins in reichster Auswahl.

Wir hatten Gelegenheit, von einem großen Fabrik-Lager einen Posten zu erwerben, welchen wir staunend billig zum Verkauf bringen.

Fertige Knaben- und Herren-Garderobe.

Knaben-Anzug Mark 1,60	Knaben-Anzug Mark 3,—	Knaben-Anzug Mark 5,—	Herren-Anzug Mark 10,—	Herren-Anzug Mark 15,—	Herren-Anzug Mark 25,—
----------------------------------	---------------------------------	---------------------------------	----------------------------------	----------------------------------	----------------------------------

Th. Graser & Co.,

29a Marktstraße 29a.

3. Beilage zu Nr. 290 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Samstag, den 11. Dezember 1898.

Deutsches Reich.

Wie man hört, hat Se. Maj. der Kaiser gelegentlich seines letzten Besuchs beim Offizierkorps des 1. Garde-Regiments z. F. diesem die beiden von Ködlich gemalten Bilder der Schlacht von Teutleben übergeben. — Wie aus Potsdam gemeldet wird, besuchte der Kaiser gestern Nachmittag das Regimentshaus des 1. Garde-Regiments z. F., um die beiden Bilder bei Tagesbeleuchtung zu sehen.

In einem, dem „Schwab. Merkur“ aus Berlin über die Reichstagsverhandlungen zugehenden Briefe heißt es in Bezug auf die Thronrede: „Daß die Thronrede des Todes des Ultraliberalen Bismarck nicht gedacht hat, ist in weiten Kreisen der Abgeordneten schmerzlich bemerkt worden.“ Angesichts der Aufzählung aller möglichen Gegenstände in der ungewöhnlich langen Thronrede mußte die Nichterwähnung des für Deutschland wichtigsten und zugleich schmerzhaftesten Ereignisses dieses Jahres allerdings doppelt auffallen.

Die Abteilungen des Reichstags haben sich konstituiert. In der ersten Abtheilung werden den Vorsitz führen Graf Hoppe, bezw. Bebel, in der zweiten Frhr. von Stumm bezw. Träger, in der dritten Dr. Lieber bezw. v. Gzarlinski, in der vierten Richter bezw. Singer, in der fünften Luer bezw. Hintelen, in der sechsten Graf Kanitz bezw. Müller (Duisburg), in der siebenten Büßing. — Zu Schriftführern wurden die Abgg. v. Normann, Pauli, Gasse, Baasche, Braun, Krebs, Hermes, Graf Kwidledt gewählt.

Berlin, 9. Dezember. Mit Bezug auf die auch von uns wiedererlebene Blättermeldung von einer „Audienz beim Kaiser“, welche drei Schulleute aus Danzig am 2. Dezember durch die Intervention zweier Flügeladjutanten erlangt hätten, versendet der Kommandant des kaiserl. Hauptquartiers, Generaladjutant v. Plessen, folgende Berichtigung: 1) Die betreffenden Schulleute haben eine Audienz bei Sr. Maj. dem Kaiser und König nicht erlangt. 2) Der Staatsanwaltschaft in Danzig ist eine Anweisung zur Ausfertigung des Strafantrags durch die beiden Flügeladjutanten nicht zugegangen. 3) Die Tätigkeit der beiden Flügeladjutanten beschränkte sich in diesem Falle darauf, daß dieselben den betreffenden Schulleuten die Abgabe eines Gnadengesuchs befehligen haben. Mücke und Elefant!

In allen deutschen Steuergebieten hat die Erzeugung und der Verbrauch von Bier im Rechnungsjahr 1897 gegen früher recht erheblich zugenommen. In der Hauptsache wird dieses Ergebnis auf die günstige Lage von Gewerbe und Handel und die dadurch hervorgerufene bessere Lebenshaltung großer Bevölkerungsgebiete zurückgeführt; doch haben auch die geringe Ob- und Wein-ernte des Jahres 1897 sowie nicht unglückliche Witterung mitgewirkt, den Biergenuß zu fördern. Im Brauereigebiet (dem deutschen Zollgebiet ohne Bayern, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen und Luxemburg) wurden im letzten Rechnungsjahr 41,6 (Vorjahr 38,4) Millionen hl Bier erzeugt, in Bayern 17 (16,2), Württemberg 4,1 (3,8), Baden 2,7 (2,2), Elsaß-Lothringen 1 Mill. hl (0,9) und im ganzen deutschen Zollgebiet (einschl. Luxemburg) 66,6 (Vorjahr 61,6) Mill. hl. Für das Brauereigebiet, Württemberg und Elsaß-Lothringen beziehen sich diese Zahlen auf die Zeit vom 1. April bis 31. März, für Bayern und Baden auf das Kalenderjahr, wobei zu bemerken ist, daß in Baden mit dem 1. Januar 1897 ein neues Steuergebiets in Kraft getreten ist und das vorhergehende Steuergebiet die 13 Monate vom 1. Dezember 1895 bis zum Schluß des Jahres 1896 umfaßt hat. Unter Berücksichtigung der Ein- und Ausfuhr berechnet sich der Bierverbrauch im letzten Jahr auf den Kopf der Bevölkerung für das Brauereigebiet zu 103,5 l (Vorjahr 97,4 l), Bayern 243,5 (234,3) l, Württemberg 194,8 (183,1) l, Baden 154,8 (126,1) l, Elsaß-Lothringen 76,0 (74,8) l und für das ganze deutsche Zollgebiet zu 123,1 (116,0) l.

Die Kellereien der Berliner Kaufmannschaft hatten der Kaiserin Friedrich zum Geburtstag eine Glückwunsch-Adresse überreicht, auf welche das folgende Dankschreiben eingegangen ist: „Zu herzlichem Danke haben mich die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin durch die Glückwunsch-Adresse verpflichtet. Wenn Sie meiner Fürsorge auf dem Gebiete der Kunst und des Kunstgewerbes in freundlicher Weise gedenken, so gebe ich gern dem Wunsch Ausdruck, daß Sie mir auch in Zukunft die Gelegenheit darbieten möge, dieselbe zu befähigen.“

Zu Anfang dieses Jahres wurde der Dampfer „Manga“ nach Ostafrika gebracht, der den Rufschiff und dessen Nebenflüsse wie den Unga und andere befahren und so eine bequemere Verbindung bis in das Innerste von Ugehe eröffnen sollte. Die Ausfahrten waren gute, da u. A. der Hauptmann v. Britz mit noch mehreren wenig beachtete Zuläufe weit im Innern als fahrbar auf ziemlich Strecken gefunden hatte. Der Dampfer „Manga“ langte im Frühjahr an der Rufschiff-Mündung an, hat aber seine Fahrt nicht antreten können, da er zu tiefgehend war. Die Schuld dafür schiebt man auf den diesjährigen außerordentlichen Regenmangel. Im nächsten Jahre hofft man die Fahrt ausführen zu können. Jedenfalls wird man auch noch flachere Fahrzeuge bauen müssen.

England.

Wien, 9. Dez. Begreiflicher Weise wurde die Thronrede Kaiser Wilhelms in Wien sorgfältig besonders nach dem Gesichtspunkte geprüft, ob sich in ihr etwa die jüngste Verstimmlung spiegelt, die durch die Erklärungen des Grafen Thun hervorgerufen sei. Mit Befriedigung gewahrte man, daß Kaiser Wilhelm von Kaiser Franz Joseph als seinem treuen Bundesgenossen sprach, so daß die Befürchtungen wegen Erschütterung des Bündnisses keine Begründung fanden. Daneben ist der Bar als der theuere Freund des Kaisers bezeichnet und aus dieser Abkürzung mag man dann je nach Ermessen die geeigneten Schlüsse ziehen. Jedenfalls ist die Wärme, mit der vom Herrscher des russischen Reiches gesprochen ist, nicht zu übertreffen. Man war in Wien in früheren Jahren so sehr an die Ausschließlichkeit der deutschen Freundschaft gewöhnt, daß man sich in die neue Nuance noch nicht recht finden kann. Uebrigens würde das Urteil der deutschen Thronrede über die Bundesgenossenschaft mit Oesterreich-Ungarn doch wohl anders gelaute haben, wenn nicht andere in Oesterreich wichtige Faktoren in Betracht gekommen wären. Nach einigem Schwanken in Regierungskreisen ist man nämlich zu dem Entschlusse gekommen, es sei schädlich, daß Graf Goltzowski seine Uebereinstimmung mit den Erklärungen des Grafen Thun öffentlich kundthue. In diesem Sinne wird denn auch Baron Banffy die an ihn gestellte Intervention im ungarischen Reichstage beantworten. Er wird allerdings hinzufügen, daß durch diese Haltung das deutsch-österreichisch-ungarische Bündnis auch nicht im Entferntesten berührt oder beeinträchtigt werde.“ Die österreichische Regierung habe sich

eben ihrer Staatsangehörigen angenommen; aber deshalb halte sie doch unerlässlich fest an dem Bündnisse von 1879, das hoch über allem Zweifel stehe.

New York, 8. Dez. Der frühere Präsident Cleveland erklärte zu Princeton einem Berichterstatter gegenüber, er sei ein Gegner der gegenwärtigen Annektions- und Expansionspolitik in jeder Form.

Washington, 9. Dez. Der Vorsitzende der Militärkommission des Repräsentantenhauses Hull brachte einen Gesetzentwurf ein, durch welchen das Heer auf annähernd 100 000 Mann gebracht und zur Führung des Oberbefehls über dieselben ein Generalleutnant, sowie die genügende Anzahl weiterer Generalmajore und Generalbrigadiere ernannt werden sollen. Die 100 000 Mann sollen auf den ganzen Bereich von Puerto Rico bis Manila verteilt werden.

Marine-Etat 1899.

I.

Der Marine-Etat weist an fortdauernden Ausgaben auf: Kap. 45: Marine-Kabinet und Oberkommando Mk. 38 465 (1898: Mk. 38 465). Kap. 46: Reichsmarineamt: Tit. 1: Staatssekretär Mk. 34 500 (1898: Mk. 28 500) Tit. 2: 1 Direktor, 1 Abteilungspräsident, 11 vorrätige Räthe, 1 Hilfsrath, 1 Konstrukteur, 1 Kartogr. Dirigent, zusammen Mk. 143 600 (139 700). Tit. 3: 57 exp. Sekretäre, 29 Registratoren, 2 Kanzleivorsteher, 14 geh. Konstruktionssekretäre, 2 Sekret.-Assistenten, 4 Registr.-Assistenten, 1 Kanzei-Insp.ektor, 10 Kartographen, 32 Kanzeisekretäre, 8 Konstruktionszeichner, 1 Rechner, 2 Kupferstecher, 1 Lithograph, 1 Photograph, zusammen Mk. 586 550 (556 400). Es treten neu hinzu: 1 exp. Sekretär mit Mk. 3000, 1 Registrator mit Mk. 3000, 8 geh. Konstruktionssekretäre mit je Mk. 3000, 2 Kanzeisekretäre zu Mk. 1800, 1 Photograph mit Mk. 1500 bis 2200. Erhöht werden sollen die Gehälter der geh. Konstruktionssekretäre von Mk. 4800 bis auf Mk. 6000, die der Kartographen von Mk. 1800—3800 auf Mk. 2100—4200. Tit. 4: 3 Botenmeister, 32 Kanzleidner, 3 Pförtner, 1 Pförtner und Hausdiener, 14 Hausdiener, 1 Drucker, 1 Oberdrucker, 6 Drucker, zusammen Mk. 85 620 (82 180). Es treten hinzu 2 Kanzleidner zu je Mk. 1200, 1 Oberdrucker zu Mk. 1500—1800. Tit. 5: (andere persönliche Ausgaben) Mk. 83 085 (67 135). Es treten hinzu Remunerationen für 2 wissenschaftliche Hilfsarbeiter, 1 Kanzeidiätar, 1 Lithograph, 1 Kupferstecher, 2 Hilfskassendiener, 2 exp. Sekretäre und 1 Registrator, 1 Bureauvorsteher sowie Entschädigung des Bureauvorstehers des R.-M.-A. für Entziehung der Dienstwohnung. Tit. 5a: Zu außerordentlicher Vergütung für die hier genannten etatsmäßigen Beamten Mk. 3275 (3200). Tit. 6: Zu Unterstüzungen für höhere und mittlere Beamte Mk. 3275 (3200). Tit. 6a: Zu außerordentlichen Vergütungen uim. Mk. 9400 (8900). Tit. 7: Bureaukosten Mk. 168 750 (97 050). Tit. 7a: Marine-Rundschau Mk. 20 000 (5000). Tit. 8: Bibliothek Mk. 14 000 (9000). Tit. 9: Karten und Modelle Mk. 96 200 (63 200). — Kap. 47: Seewarte und Observatorium: Tit. 1: Besoldungen Mk. 109 520 (102 906). Es kommen hinzu: 1 Abteilungspräsident der Seewarte zu Mk. 4200. Tit. 2: andere persönliche Ausgaben Mk. 55 975 (55 075). Tit. 3—5 Sächliche Ausgaben Mk. 133 110 (131 910). — Kap. 48: Stations-Intendantur: Tit. 1: Besoldungen Mk. 75 100 (74 550). Es tritt hinzu 1 Intend.-Assessor für West Danzig zu Mk. 2100. Tit. 2: 71 Intend.-Sekretäre, Registrat. und Kanzlisten, zu Mk. 187 650 (178 450). Es treten hinzu 8 Intend.-Sekretäre zu Mk. 1500. Auf jede Station kommen 4 Sekretäre zur Verwendung im Revisionsdienst. Tit. 3: 6 Bureauassistenten Mk. 7200 (7370). Tit. 4: Zur Remuneration von Hilfsarbeitern Mk. 18 325 (18 325). Tit. 5: Sächliche Ausgaben: Mk. 13 300 (10 300). Kap. 49: Rechtspflege: Tit. 1: Besoldungen Mk. 27 050 (26 450). Tit. 2: Remuneration von Hilfsarbeitern Mk. 4800 (4800). Tit. 3: Sächliche Ausgaben Mk. 3780 (3780). Kap. 50: Seelsorge: Tit. 1: Besoldungen Mk. 65 290 (54 990). Es treten hinzu: 2 evangelische und 1 katholischer Marinepfarrer zu je Mk. 1800. Demnach weist der Etat auf: 1 evang. Oberpfarrer, 13 evang. und 4 katholische Marinepfarrer. Von den neu einzustellenden Pfarrern sind die beiden evangelischen für die Schulschiffe, der katholische für die Garnison Kiel bestimmt. Die Vertretung des katholischen Marinepfarrers in Wilhelmshaven übernimmt in dessen Abwesenheit 1 Zivilgeistlicher, für welchen eine Remuneration von Mk. 230 in Ansatz gebracht ist. Tit. 2: Andere persönliche Ausgaben Mk. 4370 (3650). Tit. 3: Sächliche Ausgaben Mk. 65 290 (54 990). Die evangelische Marine-Gemeinde in Kiel ist zu groß und wird in 2 Hälften getheilt.

Marine.

— Berlin, 9. Dez. Seitens unserer Marineverwaltung wurden bei den kaiserlich deutschen Vörschaften Marineattachés in Petersburg, Rom, Paris und Tokio gehalten, während zur Londoner deutschen Vörschaft nur die Kommandirung eines Seeoffiziers erfolgte, da dieser sich auch mit den englischen Militär-angelegenheiten zu befassen hatte. Nachdem neuerdings für London ein besonderer Militärattaché kommandirt worden ist, wird in Zukunft unsere Flotte in London auch durch einen besonderen Marineattaché vertreten sein.

— Berlin, 9. Dez. Infolge der vermehrten Einstellungen von Kadetten und Schiffsjungen, wie sie durch die zweite Etats-rate durch das Flottengesetz festgelegt worden sind, wird die Marineverwaltung für das neue Jahr die Indienststellung eines sechsten Schulschiffes verfügen. Für diesen Zweck stehen der Besoldung noch eine Reihe von Schiffen zur Verfügung, da die Schiffe „Stein“, „Gneisenau“ und „Marie“ sich gegenwärtig in der Reserve auf den Marinestationen befinden. Im Frühjahr dieses Jahres mußte aus dem gleichen Grunde die Indienststellung eines fünften Schulschiffes erfolgen.

— Berlin, 8. Dez. S. M. S. „Arcona“, Kommandant Freg.-Kapt. Reinde, ist am 5. Dezember in Kantschou eingetroffen. — S. M. S. „Kaiserin Auguste“, Kommandant Kapt. z. S. Gölitz, ist am 6. Dezember von Kantschou nach Hongkong und S. M. S. „Cormoran“, Kommandant Korv.-Kapt. Bruffatis, am 8. Dezember von Hongkong nach Shanghai in See gegangen. — S. M. S. „Volte“, Kommdt. Freg.-Kapt. Schröder, ist am 6. Dezember in San Juan de Portorico eingetroffen und will am 9. Dezember von da nach Port au Prince in See gehen. — S. M. S. „Nixe“, Kommdt. Freg.-Kapt. v. Basse, ist am 6. Dezember in Montevideo eingetroffen und will am 12. Dezember nach Buenos Aires in See gehen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 7. Dez. Auf die Unterhandlung des Verbandes der oldenburgischen Handels- und Gewerbevereine mit der Handelskammer für Ostfriesland wegen der Verbindung des oldenburgischen mit dem ostfriesischen Kanalnetz ist dem Verbands eine Antwort des Regierungspräsidenten von Aurich von der Handelskammer für Ostfriesland mitgeteilt worden, wonach die Rhandersehnkompagnie bereit ist, unter gewissen Bedingungen für die näher bezeichneten Verbindungen mit den oldenburgischen Kanälen einzutreten; sie macht die Ausführung jedoch von der Ausführung des Nefse-Durchstichs abhängig. In der Antwort heißt es dann weiter: „Bei dem energischen Widerstande, welcher bisher von den beteiligten Seelästen den Kanalverbindungen entgegengekehrt ist, kann ich der Ansicht der Rhandersehnkompagnie, daß zunächst der Nefse-Durchstich ausgeführt sein müsse, nur beitreten.“ Zur Verbindung des Südgeorgsehnkanals mit dem Augustsehnkanal ist zunächst ein Schleusenbau erforderlich. Der Herr Minister für Landwirtschaft hat diesen Schleusenbau bereits in Aussicht genommen; bisher konnten jedoch die Geldmittel nicht verfügbar gemacht werden. Nach Ausführung der Schleuse wird sich auch hoffentlich die Verbindung mit dem Augustsehnkanal ohne größere Schwierigkeiten verwirklichen lassen.“ Darauf hin hat der Verband der oldenburgischen Handels- und Gewerbevereine von der Rhandersehnkompagnie die Mittheilung der Bedingungen erbeten, die zu stellen sie sich für verpflichtet hält.

Gelle, 6. Dez. Ueber die hier verübte Mordthat, die wir meldeten, bringt die „Geller Zeitung“ folgende nähere Angaben: Die fünfzehnjährige Gelle Solzmann wurde gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr in den Anlagen vor dem Schlosse, nach der Stachbahn zu, schwer verwundet aufgefunden und verstarb, ehe sie ihren Mörder namhaft machen konnte. Zur fraglichen Zeit hörten mehrere Vorübergehende in den Schloßanlagen ein Schreien und Jammern. Einige gingen darauf zu und fanden mitten auf dem Wege rechts nach dem Schlosse zu ein Mädchen schwer verletzt liegend. Auf die Frage nach ihrem Namen soll sie noch „Gelle“ geantwortet haben, worauf sie verschied. Polizei und die Gerichtskommission waren bald zur Stelle. Mit einer verhältnismäßig kleinen Schere, ca. 15 cm lang, ist der Ermordeten ein Stich zwischen der dritten und vierten Rippe ins Herz beigebracht worden, der ihren Tod zur Folge hatte. Am Nachmittag sind bereits drei junge Leute verhaftet. Man nimmt bestimmt an, daß unter diesen sich der Thäter befindet. Der Vater der Ermordeten ist Wittwer; die Tochter führte ihn den Haushalt und hatte ihm gerade das Essen in die Kasse gebracht.

Die Ziegeleindustrie im Herzogthum Oldenburg und die ausländische Konkurrenz.

Interessante Aufschlüsse werden in einem Gutachten gemacht, das der Verband der oldenburgischen Handels- und Gewerbevereine auf eine Anfrage des Verbandes deutscher Thonindustrieller über den Wettbewerb der deutschen Erzeugnisse durch die Einfuhr schwedischer Klinker abgegeben hat. Es heißt da:

Die Ziegeleindustrie ist im Herzogthume Oldenburg stark vertreten. Es waren 1897 148 Betriebe vorhanden, die 2779 Arbeiter beschäftigen; von diesen wurden hergestellt 85,59 Millionen Mauersteine einschließlich Zerselber; 3,18 Millionen Dachziegel. Insbesondere ist der Bezirk des oldenburgischen Amtes Barel in der Lage, dank den eigenartigen Bodenverhältnissen, ein Klinkerprodukt zu liefern, das in ganz Deutschland als Material für Straßenbauten, Wasserbauten als einzig da steht. Was die angeregte Frage anlangt, so machen nicht nur schwedische, sondern auch dänische Klinker (von der Insel Bornholm) an den Einfuhr- und Verbrauchsplätzen der Nordsee und vor allem der Provinz Pommern und der Ostsee unsern heimischen Ziegelfabrikate eine starke Konkurrenz. Daß in der That die Abfuhr fremder Ziegeleiprodukte von der Ostsee nach dem Innern Deutschlands außerordentlich zugenommen hat, zeigt die Uebersicht Statistik. Nach Uebel werden von Schweden und Dänemark große Mengen von Steinen aller Art eingeführt, darunter Ziegeleifabrikate; von der Uebersicht Einfuhr an Ziegeleiprodukten wurden verjandit mit der Eisenbahn nach Hamburg:

1880	—	Meter-Ctr.	1895	343	Meter-Ctr.
1885	81	„	1896	2 108	„
1890	843	„	1897	614	„
nach dem übrigen Inlande:					
1880	6 610	Meter-Ctr.	1895	57 173	Meter-Ctr.
1885	26 563	„	1896	47 313	„
1890	12 711	„	1897	83 962	„

Ebenso gelangen große Mengen von Ziegelfesteinen seewärts nach Kiel:

1890	35 675	Wille	1894	18 549	Wille
1891	24 824	„	1895	16 936	„
1892	10 204	„	1896	14 529	„
1893	12 567	„	1897	14 693	„

Diese Zahlen zeigen zur Genüge den Einfluß der schwedischen und dänischen Einfuhr von Ziegeleiprodukten gerade nach den Bezirken, die für den Oldenburger Absatz am ersten und fast einzig in Betracht kommen.

Bis vor einigen Jahren sind von den Oldenburger Ziegeleien, die Klinker herstellen, nach Kiel, Rendsburg, Mined, Wismar, Rostock, Danzig, Königsberg und vielen anderen Plätzen an der Ostsee größere Quantitäten Klinker (Troostklinker) geliefert worden; dieses Absatzgebiet ist heute von der schwedischen und dänischen Konkurrenz fast ganz gewonnen worden. Mit großen Opfern ist es in den letzten Jahren noch gelungen, an einigen Plätzen kleine Mengen von Klinkern anzubringen, damit das Oldenburger Fabrikat nicht ganz von den früheren bedeutenden Absatzgebieten verschwinden möge. Dies wird für die Zukunft kaum mehr möglich sein, da unsere Oldenburger Ziegeleien nicht im Stande sind, zu den ausländischen Angeboten zu liefern. Es sind nicht nur Händler, sondern es sind hauptsächlich Behörden, Stadtverwaltungen, die das ausländische Fabrikat auf Grund billigeren Angebots bevorzugen, und billiger ist das Angebot von dort jedenfalls deshalb mit, weil die Transportkosten der schwedischen und dänischen Klinker kleiner sind, weil die Wasserstraße der Ostsee ein glücklicheres Transportmittel ist, als die schwieriger für kleinere Schiffe passbare Nordsee von unserm Produktionsgebiete aus. Welche Maßnahmen für den Schutz der deutschen Klinkerindustrie Erfolg versprechen, ist ohne Weiteres nicht zu beurtheilen. Zunächst scheint es der W.-Z. praktisch zu sein, wenn man die ausländischen Fabrikate einmal unter deutschen in Natura gegenüber stellt und objektive Qualitätsbeurtheilungen ausstellen läßt, die, sobald sie die Uebellegenheit des deutschen Fabrikats ergeben, zu einer systematisch betriebenen Aufklärung des deutschen Publikums über die Vorzüge unserer Produkte benutzt werden müssen.

Verdingung.

332 000 kupferne Gaten, 49 000 Formernägel, 45 000 Rammzwecken, 3000 Plattköpfe, 117 550 eif. Splinte, 20 500 kupferne Splinte, 670 000 eif. runde Drahtstifte, 5000 Schnurstifte, 1276 000 eiserne dreikantig tannelförmige Drahtstifte, 15 000 messingene Drahtstifte mit halbrundem Kopf, 134 000 messingene Drahtstifte und 640 000 Formernägel sollen am 22. Dezember 1898, Vormittags 11³/₄ Uhr, verdingt werden.

Bedingungen liegen im Annahmeamt der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark portofrei verabreicht.

Gefuche um Ueberfendung der Bedingungen sind unmittelbar an das Annahmeamt der Werft zu richten.

Wilhelmshaven, den 30. Nov. 1898.

Kaiserliche Werft, Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Herr Regierungs-Präsident zu Aurich auf Grund der Ermächtigung des königlichen Staatsministeriums auch in diesem Jahre für den 11. und 18. Dez. d. Js., also die beiden letzten Sonntage vor Weihnachten die Verkaufsstunden im Handelsgewerbe für die Stadt Wilhelmshaven bis 8 Uhr Abends verlängert hat.

Die gesetzliche Beschränkung der Gesamtverkaufszeit auf 10 Stunden muß jedoch auch an diesen beiden Sonntagen auf jeden Fall gewahrt bleiben.

Wilhelmshaven, den 8. Dez. 1898.

Der Hilfsbeamte d. Landraths des Kreises Wittmund.

J. B. Salte, Königl. Polizei-Kommissar.

Submission.

Die zum Neubau eines Tanz- und Concertsaales nebst Zwischenbau erforderlichen Materialien und Arbeiten wüßte ich in Submission zu vergeben. Zeichnung, Bestek und Bedingungen liegen vom 28. Novbr. d. Js. ab bei mir zur Einsicht aus und sind Offerten bis zum 15. Dezember, Mittags 12 Uhr, versiegelt bei mir einzureichen.

A. Janssen, Sillenriede b. Jever.

Zu vermieten

ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, Straßenseite, monatl. 20 Mk. Bismarckstr. 14, I Et.

In der Nähe des Bismarckpl.

Zu vermieten

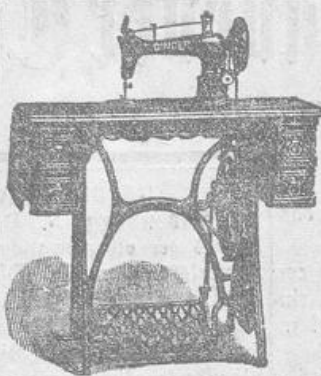
zum 1. Febr. eine 4r. Wohnung mit Zubehör, Friederikenstraße Nr. 2. Auskunft bei Hegeler daselbst.

Zu vermieten

ein möbliertes Zimmer. Friederikenstraße 3, 2. Etg., r.

Ein Maschinist,

auf beste Zeugnisse gestützt, mit dem elektrischen Lichte durchaus vertraut, sucht auf sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten unter 27 an die Exped. dieses Blattes erbeten.



Ausstellung München 1898
Kgl. Bayr. Staatsmedaille.

Die Singer Nähmaschinen

Nützlichste Weihnachtsgeschenk.

sind mustergültig in Construction und Ausführung, unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer, wie Schönheit des Stiches. Die Singer Nähmaschinen sind unschätzbar im Haushalt, unentbehrlich für Gewerbetreibende, sie sind daher das beste und

Die neuen Singer Central-Obbin und V. S. Familien-Nähmaschinen sind das vollkommenste, was die moderne Nähmaschinentechnik für den häuslichen Gebrauch erzeugt hat. Sie haben den leichtesten, ruhigsten Gang, sind von einfachster Handhabung und unübertroffen für alle im Haushalt vorkommenden Arbeiten wie für die

Moderne Kunststickerei,

Nadelmalerei, Schnur- und Monogrammsstickerei, Hohlraum- und Durchbrucharbeiten, Smyrnastickerei u. s. w. Kostenfreier Unterricht auch in der Kunststickerei. — Lager von Stickstoffe in großer Farbenauswahl.

Wilhelmshaven, **Singer Co. Act. Ges.** Neue Wilhelmshavenerstr. 82.
Frühere Firma: G. Heidinger.

Zu vermieten
auf sofort oder später mehrere schöne
Aräum. Wohnungen mit Zubehör.
H. C. Ahrends,
Neue Wilhelmshavener-Str. 25.

Plätterin
empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Marktstraße 11, u. l.

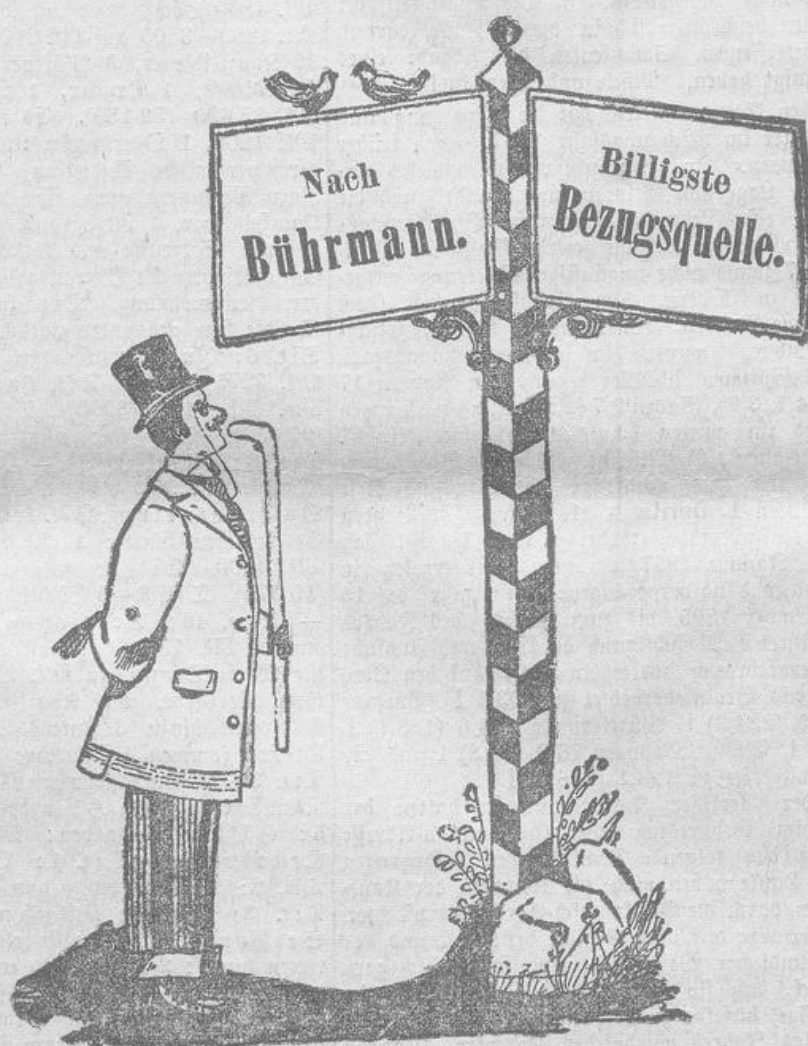
Zum Feste
empfehle:

Baumconfect,
Marzipan,
Chocolade,
Tragant,
Baum-Cakes,
Aachener Printen,
Pfeffernüsse,
Walnüsse,
Haselnüsse,
Paranüsse,
Feigen,
Traubenrosinen.

S. Lutter.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Weihnachts-Ausverkauf!



Zwischen 30 bis 40 Personen sind
in dem Etablissement als Verkäufer
thätig.

Musik-Instrumente!!

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle:

Violinen, à Mk. 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 20 usw.
Gitarren mit Mechanik, à Mk. 10, 12, 14 und 17,50.
Primzithern v. Mk. 12.—, Konzertzithern v. Mk. 17,50 an.
Accord-Zithern v. Mk. 7.— an, Amerik. Gitarren-Zithern
Mk. 18.—.

Kinder-, Schüler-, und Turner-Trommeln v. Mk. —.50
an bis Mk. 25.—, in großer Auswahl.

Mundharmonikas von 10 Pfg. an bis Mk. 3.50 in ca. 70
verschiedenen Sorten.

Handharmonikas in noch nie dagewesener Auswahl, v. Mk. 1.—
anfangend bis Mk. 30.—.

Ferner: Flöten, Pfeifen, Drehbosen, Symphonion-
und Polypheon-Spielwerke, Bierkrüge, Photographie-
Album, Cigarrenständer etc. etc.

Alles mit Musik.

Vorteilhafteste Bezugsquelle,

da anerkannt größtes Lager und die billigsten Preise.
— Erstes und ältestes Geschäft am Platze. —

E. Saulus, nur Marktstr. 45,
neben Hotel „Burg Hohenzollern“.

Ein neuer eleg. Ueberzieher
umständlicher billig zu verkaufen. Zu
erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein möbliertes Zimmer mit
voller Pension von einem an-
ständigen, wohlgezogenen, jungen
Mädchen.
Offerten unter Pension an
die Expedition dieses Blattes.

Habe mich als
Schuhmacher
niedergelassen.

W. Maas, Kopperhöfen,
Ludwigslust 7.

Per sofort oder 1. Januar wird ein
tüchtiger und gewandter erster

Hausbursche
gesucht.
Herm. Freese, Hof v. Oldenburg,
Jever.

Gesucht

ein Stundenmädchen für Haus-
arbeit.
Bismarckstr. 14a.

Suche

zum baldigen Antritt wegen Er-
krankung d. jeh. eine Köchin mit
guten Zeugnissen.
Frau Kapl.-Leut. Kayser,
Güterstraße 16.

Zu vermieten

auf sofort oder später 4- u. 5räumige
Wohnung mit abgeschl. Korridor,
Keller, Speise- u. Bodenkammer, Balkon,
sowie Wasser, Waschhaus, Mülle und
Badeeinrichtung.

Klein, Moonstraße 44.

Auf sofort oder später eine Aräum
Oberwohnung
zu vermieten.

H. Stoffers, Müllerstr. 15.

Eine viereräumige
Unterwohnung

mit Wasserleitung auf sofort od. 1.
Januar zu vermieten, Allee- u. 8
Zu erfragen daselbst.

Als Weihnachtsgeschenk für
den Mann.
Gute abgelagerte
**Zigarren u.
Zigaretten.**

F. Böhm,

Neue Wilhelmshavenerstr. 47.

Empfehle mich als geübte

Schneiderin
in und außer dem Hause und bitte
um freundlichen Zuspruch.

Gretchen Wieting,
Berl. Güterstr. 2.

Empfehle schöne frische

Butter

— Pfund 1 Mark. —

Robert de Boer,

Neue Wilhelmshav.-Str. 82.
Verlängerte Moonstr. 8.

Neue weiße

Bohnen

Pfd. 14 Pfg.,

neue große bunte
Wachtelbohnen

Pfd. 14 Pfg.

Neue grüne Erbsen Pfd. 12 Pfg.,
neue graue Erbsen Pfd. 15 Pfg.,
gelbe Erbsen Pfd. 14 Pfg.,
geschälte Erbsen Pfd. 20 Pfg.

Robert de Boer,

Neue Wilhelmshav.-Str. 82.
Verlängerte Moonstr. 8.

Habe div. erhalt. gebrauchte

Pianos

billigst abzugeben.

A. Graul, Piano-Magazin,
Güterstraße.

Christbaum-Konfekt,

Kistel ca. 400 kleinere oder 220 große
Stücke 2,50 Mk. Nachnahme, bei 5
Kisteln franko. **Paul Bendix,**
Dresden N. 12.

**Baupolizei-
Ordnungen**

in neuer Fassung, à Stück 50 Pf.,
empfiehlt

die Buchdruckerei des „Tagebl.“
Th. Süß.

Keine kalten Füße mehr!
Große Auswahl in

Holzschuhen

und Pantinen

empfiehlt

Robert de Boer,

Neue Wilhelmshav.-Str. 82.
Verlängerte Moonstr. 8.

Monogramme

in Gold und Silber, sowie alle
andern Stickereien werden sauber
und elegant angefertigt von

Frau Wittenburg,

Moonstr. 84.

Ein gut gehendes

**Colonial-, Porzellanwaaren- und
Gemüsegeschäft**

Krankheits halber sofort zu verkaufen.
Dage vorzüglich. Näheres bei

H. Steilmeyer,

Wass., Mühlenstraße 4.

Ich suche auf ein Grundstück im Werte
von 70 000 Mk. eine Summe von
25,000 Mark

als erste Hypothek im Auftrag anzuleihen.

Mandatar G. Schwitters,

Bant.

Park-Haus

Sonntag, den 11. Dezember:

im neuerbauten großen Saale

Konzert

ausgeführt vom

Musik-

des Kaiserlichen

unter persön-

d. Kaiserl. Musik-Dirig.

Anfang 4 Uhr.



Corps

II. See-Bataillons

licher Leitung

Herrn **R. Rothe.**

Entree 30 Pf.

Nach dem Konzert

im glänzend erleuchteten und dekorirten Ballsaale

Grosses Familienkränzchen.

Stark besetztes Orchester. Reichhaltige Speisefarte. ff. Biere.

Es ladet freundlichst ein

C. Stöltje.

Neu! Rheinischer Hof. Neu!
Täglich: Große Spezialitäten-Vorstellung.

Anfang 1/8 Uhr. — Entree frei.

Es ladet freundlichst ein

die Direktion.

**Baum- und Baumlichte
Schmuck** in großer Auswahl.
Heinr. Flitz.

Zu vermieten

eine freundliche dreiräumige Ober-
wohnung zum 1. Febr.
Müllerstraße 16, part. I.

Billig zu verkaufen

ein ca. 1 m großer Gesellschafts-
bauer für Vögel.
F. Lange, Knorrstr. 7.

Neuheiten für den Schreibtisch

empfiehlt

Heinr. Flitz, Bismarckstraße.

Zu vermieten

zwei möblierte Zimmer an 2 od.
3 junge Herren. Zu erfragen
Berl. Peterstr. 4, Seitenweg.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine Oberwohnung.
Miethe 128 Mk.
Lomdeck 32 b.

**Lederwaaren, Photographie-Rahmen,
Papier-Austattungen**

kauft man am besten bei

Heinr. Flitz, Bismarckstr. 19a.

Logis gesucht,

in der Nähe der Schwimmbrücke, für
einen jungen Mann.
Off. u. P K 71 an die Exp. d. Bl.

Zum 1. Januar ein

Mädchen

gesucht.

Guntermann,
Peterstraße 83, II.

**Photographie-
Poesie-
Postkarten-
Briefmarken.**

Album

empfiehlt

Heinr. Flitz.

Zu vermieten

eine 3r. Unterwohnung 15 Mk.
und eine 3r. Oberwohnung 11 Mk.,
auf gleich und zum 1. Februar n. J.
Paul Vater, Neubremen.

Christbaum-Konfekt,

hochf., incl. Kiste, ca. 240 große od. 440
kl. Stück enthaltend, Mk. 2,50 p. Nachn.
Friedr. Michsch, Dresden A. 4.

Versäume Keiner, meine

Weihnachts-Ausstellung

zu besuchen!

Heinr. Flitz.

Direkter Verf. der weltber. Bindener
Kostümsammete

glatt, gerippt u. bunt, neueste Farben.
Engrospreise. Auf Wunsch Muster.
Sammthaus Louis Schmidt, Hann., gegr. 1857

Feinste Emdener Serringe

per Original-Tonne, ca. 800 Stück,
25 bis 30 Mk., kleinere Gebinde ent-
sprechend höher, gegen Nachnahme.
S. de Beer, Emden.

Die größte Auswahl in
**Bilderbüchern, Jugendschriften,
Gesangbüchern etc. etc.**

findet man bei

Heinr. Flitz.

Gesucht

durchaus gewandtes und sauberes
**Stundenmädchen od. Aufwarte-
frau** für einige Frühstunden.

Neuender Apotheke.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine 4r. Wohnung,
Kasernenstraße 4. Preis 300 Mark.
Näheres bei

F. Lataun, Grenzstr. 13.

E. Paulus, Wilhelmshaven

Vertreter der

Pianosorte-Fabrik Otto Thein, Bremen.

Die Fabrik liefert in jeder Beziehung klang-
reiche Instrumente und dabei das Solideste was
in Pianinos geliefert werden kann, so daß dieselben
den feuchten Klima-Verhältnissen voll und
ganz Rechnung tragen.

Eine große Anzahl ist in Wilhelmshaven
und Umgegend bereits in Gebrauch und der Umstand,
daß auf den Dampfern des Norddeutschen Lloyd,
Bremen, Thein'sche Instrumente Verwendung finden,
solche also allen Witterungsverhältnissen
auf den weiten Seereisen ausgesetzt werden, ist gewiß
der beste Beweis für die große Solidität dieser
Instrumente und eine wichtige Veranlassung, gerade
in Wilhelmshaven auf dieses Fabrikat aufmerksam
zu machen.

Das Thein-Piano ist außerdem ein sehr
geschmackvolles und sauber ausgearbeitetes Instrument,
welches jedem Salon zur Zierde gereicht.

Weihnachts-Ausstellung

G. Hentschel

Papier- und Galanteriewaaren! Bismarckstr. 11. Bijouterie- und Lederwaaren!

Neuheiten der verschiedensten Art.

Ganz enorme Auswahl in Papier-Ausstattungen, Nippes in Porzellan u. Metall, Photographierahmen, Broches und Ketten, hochfeine Lederwaaren, Portemonnaies, Cigarren-, Cigaretten- u. Brieftaschen, Schreib- und Musikmappen, Photographie-, Poesie- und Postkarten-Albuns, Taschen- und Reise-Necessaires, Koffer, Cornister und Schultaschen zu sehr billigen Preisen.

Bestellungen auf Zusammenstellen von Dekorationsblumen, Palmen und dergleichen werden baldigst erbeten!

Nichts geht über
Friedrichs Hof Variété
als
Abendunterhaltung.

Anfang 7 1/2 Uhr.
Die Direktion: H. Schriever-Abel.

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren-, Dro-
guen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver



Ist das beste und im Gebrauch billigste
und bequemste

Wachmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“
und die Schutzmarke „Schwan“.

15 000 Pracht-Betten

wurden verk., ein Beweis, wie beliebt
m. neuen Betten sind. Ober-, Unter-
bett u. Kissen, reichl. mit weich. Bettfed.
gef., zus. 12 1/2 Mk., prachtl. Hotel-
betten nur 17 1/2 Mk., Herrschafts-
betten, roth-rosa Cöper, sehr empfehl.,
nur 22 1/2 Mk. Preisl. gratis. Nicht-
pass. zahlb. vollen Betrag retour.
H. Kirchberg, Leipzig, Blücherstr. 12.

Holz- u. Metall-Särge,
sow. Leichenbekleidungs-Gegen-
stände empfiehlt bei Bedarf
Chr. Wehn Bwe.

Wer liebt nicht?

eine zarte weiße Haut und einen ro-
figen, jugendfrischen Teint?
Gebrauchen Sie daher nur Radebeuler
Silbermilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-
Dresden,

vorzüglich gegen Sommerprossen, sowie
wohlthätig und verschönernd auf die
Haut wirkend. A Stück 50 Pfg. bei
Richard Lehmann, Bismarckstr. 15,
Carl Barthausen, J. Wiesner,
J. B. Heuschen, Roßmühle 83a
und Güterstraße 5, Emil Schmidt
und H. Keil.

Metall- u. Holzsäрге
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Nichts geht über
Friedrichs Hof Variété
als

Abendunterhaltung.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Die Direktion: H. Schriever-Abel.

Schreibe nur mit Gummi-Stahl!

Ein Versuch mit Otto Reich's Patent-Teilsfeder f-felt dauernd und bestimmt dieselbe ob ihrer ge-
waltigen Vorzüge zu der einzig besten Schreibfeder für Schule, Beruf und Haus. — Alleinverkauf
für Wilhelmshaven bei

Johann Focken, Spezialgeschäft für Papier- und Schreibwaaren.

Heute Sonntag:

3. Ausnahmetag.

10 % Rabatt!!

Gebrüder Gosch

am neuen Markt.

Heute bis 8 Uhr Abends geöffnet!

Reizende Neuheiten
in
**Puppenstuben-
Tapeten**

sind wieder eingetroffen und empfehlen
wir dieselben zu äußerst billigen
Preisen.

Gebrüder Popken.

**An- und
Verkaufs-Geschäft**
von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velocipedten
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silberfachen u. c.

A. Jordan,
Lomdeck Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Offene Beinschäden
owie Krampfadern-Geschwüre,
Hautkrankheiten werden von mir
geheilt. Briefliche Anfragen vorher er-
beten, da ich zeitweilig nach Wilhelmshaven komme.

Fr. Berwald
in Heide-Hofstein.

Stadttheater Wilhelmshaven.

(Direktion: **Heinr. Scherbarth.**)

Sonntag, den 11. Dezbr. 1898, Nachmittags 4 Uhr:
Große Kindervorstellung.

Frau Holle

oder

Das fleißige und das faule Mädchen.

Märchen in 6 Bildern von E. A. Görner.

Abends:

Der Stabstrompeter.

Montag, den 12. Dezember:

Erstes Gastspiel

des Fräulein **Clara Drucker** vom Bessing-Theater
in Berlin.

Dorf und Stadt.

Schauspiel in 5 Akten.

Vorle Fr. Drucker, als Gast.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

Nichts geht über
Friedrichs Hof Variété
als
Abendunterhaltung.

Anfang 7 1/2 Uhr.
Die Direktion: H. Schriever-Abel.

Nr. 35
Marktstraße
bei

S. Janover
erhalten Sie in jeder gewünschten
Preislage

Betten.

Die Füllung derselben geschieht in
Gegenwart der werth. Kundschaft,
damit dieselbe sich überzeugen kann,
daß die **Letzts** federicht u. die

Bettfedern
nur gesunde, gereinigte Waare sind.
Strenge Reellität!

Winter-Sarten.

Täglich Auftreten:



Künstler-Ensemble „Universum“.

Vocht,

gesund, aromat. Magenliqneur.
Überall zu haben.
Runge & Doden, Leer,
Weinhandlung.

Westrus

haben sich in kurzer Zeit erworben:

Richard Berck's

Sanitäts-Pfeifen.

Niederlage zu Fabrikpreisen bei
Wilh. Griem,

Cigarrenhandlung,
Marktstraße 7a.

An- und Verkauf

neuer u. getragener
Kleidungsstücke, Betten, Möbel,
Uhren, Gold- u. Silberfachen,
Teppiche u. Fahrräder.

G. Priet, Heiligenstr. 10.

Nichts geht über
Friedrichs Hof Variété
als

Abendunterhaltung.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Die Direktion: H. Schriever-Abel.

40) Der Börsenkönig.
Roman von Karl Gd. Klopfer.
(Erster Teil.)
Er mußte, daß ihm die Konstellation nie wieder so günstig sein konnte, und er wollte um jeden Preis den einmal gefassten Voratz ausführen, selbst dann, als ihm zu seiner Ueberraschung der einflussreiche Zugenfreund Döbel in den Weg kam und er sich von diesem erkannt sah. — Aus dem merkwürdigen Zettel in Döbels Uhr, die Snoward sammt der Briefstache mit sich genommen, um den Anschein eines Raubmordes zu erwecken, konnte man sich den Sachverhalt so ziemlich zusammenstellen. Snoward hatte den Freund zu einer geheimen geschäftlichen Unterredung bestellt, von der Döbel annehmen mußte, daß sie in dem Antrag zu einem Kompagniegeschäft gipfelte, worüber der Glende hatte es jedoch schon anders beschloffen, scharfsichtig genug, um zu errathen, daß für Döbel in seinen Vermögensumständen kein Gewinn mehr zu verlockend sein konnte, als der Triumph, den großen Finanzmann, auf dessen beginnende Börsendiktatur er vielleicht eifersüchtig und neidisch war, durch die Enthüllung seiner arg belästigten heimathlichen und Londoner Vergangenheit mitten im Genuß der eroberten Macht in die Luft zu sprengen. Döbel verrecknete sich nur, indem er die kalte, absolut steupelloste Energie dieses Mannes unterwühlte, die derselbe in Kalifornien, Arizona, Nevada u. s. w. oft genug bewiesen, und dem die Mordwaffe gegen den unzuverlässigen Witwischer seines Geheimnisses so gut ein „mathematischer notwendiger Faktor“ war, wie diese oder jene Ziffer bei seinen Kalkulationen auf dem Papier. Nachdem der Schluß der Anklageschrift, der die Zeugen ausfragten Friedrich Schwerdtner und der beiden Einbrecher, John Arger und Ludwig Burgers, des „Schlossers“, enthielt, verlesen war, wandte sich der Gerichtspräsident an Snoward mit der Frage, ob er sich schuldig bekenne. Dieser erhob sich ruhig von der Bank und sprach — unter allgemeiner Sensation — ein kaltes: „Ja.“ Das Richterkollegium atmete förmlich auf. Man hatte sich entschieden auf eine verzweifelte Vertheidigung des Angeklagten gefaßt gemacht. Aber Snoward hielt nur eine Rede, die allerdings ungeheuren Eindruck hervorbrachte. Er begann mit der Erklärung, daß er vollkommen einsehe, er sei überführt, nachdem ihn in der Voruntersuchung nicht nur Schwerdtner, sondern auch alle die betreffenden Bahnbediensteten erkannt, als man ihn mit dem damals in der Eisenbahn zurückgebliebenen Garderobegenständen: dem langen grauen Mantel, dem Schlapphut und der Zahnbinde bekleidet hatte. Es falle ihm nicht ein, Mitleid, Vergebung oder eine gewisse Bewunderung für die kalte Entschlossenheit seiner That erregen zu wollen. Kurz und klar legte er seine Beweggründe und damit seinen ganzen Charakter dar. Er nannte sich ohne Pathos, als spräche er nur eine unbestreitbare Wahrheit aus, einen Napoleon auf dem Geldmarke. Er habe kein strategisches Mittel angewandt, für das er im Lebenswerke dieses großen Mannes nicht ein genau passendes Vorbild aufweisen könne. „Prählerie liegt mir ebenso fern wie irgend eine Beschönigung“, schloß er, mehrmals unterbrochen von einem Entrüstungssturm des Auditoriums. „Ich handelte nach einer eisernen Logik, und wenn es mir nochmals vergönnt wäre, zu meiner Thätigkeit zurückzukehren, so würde ich nur — die Mißgriffe zu vermeiden trachten, die mir jetzt mein Waterloo bereitet haben. Neue Verlangen Sie von mir nicht; ich kenne dergleichen Seelenregungen nicht. Wenn ich Neue empfinde, so wäre es nur die, damals in der Eisenbahn nicht auch diesen Herrn Friedrich Schwerdtner beiseite zu haben. Es wäre mir ein Leichtes gewesen. Aber ich hielt es für unnötig, und diese dumme unzeitige Sparsamkeit mit meinen Kräften war mein Fehler, den ich bedaure, — es war mein tragisches Verhängniß, wenn Sie so wollen. Es hätte mir, wie ich nun erkenne, auch nichts mehr genützt, wenn ich den Herrn bei jenem Auftritt im Salon des Freiherrn von Ellerich wirklich gebietet hätte, wie es meine Absicht war, denn seine Anklage mußte früher oder später ihre Wirkung haben. — So lassen Sie uns zu Ende kommen, je früher, desto besser, denn Weiterungen haben doch keinen Sinn mehr. Ich weiß, daß mein Urtheil auf Tod lauten wird, und Sie müssen so handeln, wie

ich gehandelt habe, zweckmäßig und radikal, nach dem Recht des Stärkeren!“
Er verneigte sich und ließ sich nieder, Alles, was nun nachfolgte, mit einer Gleichgültigkeit hinnehmend, als ginge es ihn nicht das Geringste an.
Der Staatsanwalt konnte es sich jedoch nicht entgehen lassen, dem Falle noch die Beleuchtung zu widmen, die dem Verfechter irdischer Gerechtigkeit besonders da geizt, wo es sich darum handelt, ein moralisches Urtheil gegen Auswüchse zu fällen, die sich geistlicher Abndung leider entziehen. Er zeigte, was ein Snoward in unserem Kulturstande bedeutet, ein Mann von thätigstem strategischen Talente, ein Schurke, schlimmer als Krieg und Pestilenz, dessen Verbrechen sein Gold und dessen Gold in der Folge wieder Verbrechen erzeugt, ein Tyrann von Mammons Gnaden, dessen räuberische Hand verheerender wirkt, als eine Naturkatastrophe, ein Mensch, dessen Wächter nicht einen Augenblick davor zurückschreckt, im kalten Mord ihr blutiges Symbol zu suchen, — aber vom philosophischen Standpunkte aus angesehen ein Angeheuer, das uns eine schauernde Bewunderung abnötigt wie alles Riesenhafte, über menschlichen Maßstab hinausragende. Der springende Punkt jedoch sei der, daß Starthort eigentlich durch die Unvollkommenheit der Gesetzgebung noch nicht für die Unternehmungen bestraft werden könnte, durch die er Hunderttausende ins Elend gestürzt, sondern daß ihm eben der gemeine Mord das Genick breche, und ihn aufs Schaffot bringe. „Thun Sie dies, meine Herrn Geschworenen, Sie erfüllen damit die heilige Pflicht, die Welt von einem Schurke zu befreien!“
Damit war man so ziemlich am Ende. Denn was hätte der Vertheidiger in diesem Prozesse sagen können, in dem selbst die Bitte um Berücksichtigung mildernder Umstände nur wie Hohn geklungen hätte?
Unter lautloser Stille wurde das Verdict der Geschworenen und nach kurzer Berathung des Gerichtshofes vom Präsidenten das Todesurtheil verkündet. Snoward-Starthort veränderte keine Miene dabei.
„Ich bitte um raschen Vollzug“, sagte er einfach, als begehre er nach einem „glatten Geschäft“ die Quittung.
Tief niedergeschlagen kehrte Schwerdtner am Abend der Gerichtsverhandlung nach Berghausen zurück. Elvira, die ihn im Vorgarten des Herrenhauses entgegenkam, reichte ihm die Hand. Sie wußte, woher er kam, aber es widerstrebte ihr, den Fall zu berühren, über den zwischen ihnen noch mit keiner Silbe die Rede gewesen war.
„Wollen Sie mir glauben, Herr Doktor, daß ich weiß, woran Sie denken oder — doch heute Nachmittag schon gedacht haben?“ sagte sie mit einem matten Lächeln.
„Wirklich?“ erwiderte er zusehnd. „Dann müßten auch Sie, Baronesse, einen mir allerdings unergiebigen Tag noch im Gedächtniß bewahren.“
„Sie erröthen ein wenig. Vielleicht. Ich erinnere mich, daß Sie mir bei unserer ersten Begegnung eine Philosophie von den harten Naturen, vom Kraftadel und einer Herrenmoral entwickelten, die allein Geltung haben sollte, da die Stärken die Berechtigung hätten, die Schwachen, die sich ihr Schicksal nicht selber bereiten können, zurückzudrängen und über sie hinwegzuzuschreiten.“
„Sie überraschen und — beschämen mich. In der That, ich war daran, meine Theorie zu berichtigen, nachdem mich ein nur zu drastisches Beispiel belehrt hat, daß nicht allein der gutgeartete Wille, der mir dabei vorschwebte, die höchste Entwicklungsfähigkeit besitzt.“
„Sie nicht. Und wer wäre wirklich im Stande, sich sein Schicksal immerdar selbst zu schmeiden?“
Er hatte wie in Verwirrung ihre Hand in der seinen gehalten und sah sie jetzt nachdenklich, mit einem schwer aus seiner Brust sich ringenden Seufzer an.
„Ja, ja — als wenn...“
Er brach ab und sah zur Seite.
„Was wollten Sie sagen?“ sprach sie, während plötzlich ein krampfhaftes Zittern durch ihren Körper ging. Es war, als hätten ihr ferne Glocken eine Hoffnung eingeläutet, und sie wage nicht, an die himmlische Botenschaft zu glauben.

„Mein gnädiges Fräulein, ich meine...“
Seine Unbeholfenheit machte sie lächeln, aber es war ein Lächeln, bei welchem ihr die Augen voll Thränen wurden.
„Nun?“
„Ich meine, was nützt uns Selbstbestimmung, wenn unser Glück von einem zweiten Willen abhinge, — ich — ich sehe den Fall“, stotterte er und wurde sehr blaß, ganz im Gegensatz zu ihr, die wie eine Rose glühte.
„Dann — dann muß man eben den Muth haben, sich mit dem Besitzer dieses zweiten Willens — zu besprechen, zu verhandeln“, lispelte sie, wobei ihr das tobende Blut den Athem benahm.
„Nun denn“, sagte er entschlossen, „so thun Sie mit mir, was Sie wollen, erzürnen Sie sich über mich oder — verachten Sie mich, wenn Ihnen meine Kühnheit dies zu verdienen scheint, aber ich muß Ihnen das sagen, was mir gestern — bei unserer Schachpartie, es sollte ja die letzte sein — so schmerzhaft klar geworden ist, ich — werde zu Grunde gehen, wenn ich Sie entbehren muß, Elvira, ich werde nicht im Stande sein, ohne Ihre Nähe, die Sie mir zu so süßer Gewohnheit gemacht haben, noch Freude an einer thätigen Arbeit zu finden — mit einem Worte, ich lasse meine Seele hier zurück, wenn ich gehe!“
Sie wollte reden, wollte ihm antworten und konnte nicht, sie streckte ihm nur unter Lachen und Weinen die Hände entgegen — kam erst wieder zur Besinnung, als er sie an seine Brust gedrückt hielt und ihr die Thränen von den Wimpern küßte.
Vierzehn Tage später, als Schwerdtner bereits an seinem neuen Wohnort angelangt war, seine Vorlesungen eröffnet hatte und mit rastlosem Eifer seine Vorbereitungen zur Einrichtung eines traulichen Heims traf, das er gar bald mit einem lieben Weibe zu theilen gedachte, vollzog sich in der Residenz der Schlusssatz im Dasein jenes Menschen, dem Schwerdtner die furchtbaren Eindrücke seines Lebens zu verdanken hatte.
Im Gefängnißhause war das Blutgerüst aufgeschlagen; zu Füßen der schauerlichen Tribüne harrete außer den Amtspersonen nur eine kleine Gruppe von Zeitungsreportern des Delinquenten, aber an den Zellengittern zeigten sich die schenen Gesichter der Sträflinge, denen das zu erwartende Schauspiel zur eindringlichen Mahnung dienen konnte; unter diesen Gesichtern begrüßten sich mit trübem Kopfnicken im Gegenüber das schnapsgerühete des Schlossers und das braune des Mulatten John Arger, genannt Kapitän Murle.
Mit festem Schritt erschien Heinrich Starthort beim Schlag der Stunde, die ihm ewigen Stillstand bedeuten sollte. Er machte in den Sträflingskleidern, mit dem kurzgehaarten Schädel einen graufamen Eindruck. Er stieg die Stufen zu dem schrecklichen Podium mit einer Leichtigkeit hinan, als steige er in seine Equipage. Ja, er hatte Recht behalten, ihm lag Buße und Leid so fern, wie Beschönigung und eitle Prählerie. Er war kein Bandit, „der auf der Leiter groß und herrlich thut“, sein Abschied war nur der unwillkürliche Athemzug, mit welchem er die frische Luft des Frühlingmorgens einzog, und ohne Furcht, ohne Reue legte er das schulbeladene Haupt auf den Richtblock.
Zugleich mit den Zeitungsblättern, welche die Hinrichtung Heinrich Starthorts meldeten, gab der Postbote im Gutschofe bei Berghausen einen Brief ab, in welchem Robert dem Vater auf eine ihm jüngst gewordene Nachricht über Elvira antwortete. In dem Couvert lag auch ein Extrabriefchen an die Schwester, das der unbüßliche Junge, „den Ereignissen vorgehend“, bereits mit der Adresse versehen hatte: „An die hochwohlgeborene Frau Professor.“
Ende.

Öffentl. Bekanntmachung.
Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1899, (umfassend den Zeitraum vom 1. April 1899 bis zum 31. März 1900).
Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsammlung S. 175) wird hiermit jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mark veranlagte Steuerpflichtige im Kreise Wittmund aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgegebenen Formular in der Zeit vom 4. Januar bis einschließlich 20. Jan. 1899 dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.
Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der Steuererklärung verpflichtet, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder Formular nicht zugegangen ist.
Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten auf dem Landrathsamte wörtlich von 9—12 Uhr zu Protokoll entgegengenommen.
Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den Verlust

der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr zur Folge.
Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder willkürliche Vertheilung von Einkommen in der Steuererklärung sind in § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.
Steuerpflichtige, welche gemäß § 28 des Ergänzungsteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetzsamml. S. 134) von dem Rechte der Vermögensanzeige Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls innerhalb der oben angegebenen Frist nach dem vorgegebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.
Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Ergänzungsteuer kann nicht gerechnet werden.
Wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige thatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind in § 43 des Ergänzungsteuergesetzes mit Strafe bedroht.
Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuerklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von heute ab von dem Unterzeichneten und den Gemeindebehörden auf Verlangen kostenlos verabfolgt.
Wittmund, den 3. Dez. 1898.
Der Vorsitzende der Veranlagungskommission,
Königliche Landrath.
Bude.

Bekanntmachung.
Das Schiffer-Musterungsgeschäft für das Jahr 1898 wird am Donnerstag, den 15. Dezbr. d. J., von Vorm. 10 Uhr an, in Oldenburg, im Hotel „Zum Lindenhof“, Radostierstr. 90, abgehalten werden.
Alle schiffahrttreibenden Militärpflichtigen der Land- wie der seemannischen Bevölkerung des Geburtsjahres 1878, sowie diejenigen früherer Geburtsjahre, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihre Militärverhältnisse erhalten haben oder nicht etwa eine öffentliche Navigationschule besuchen, haben sich zu dem vorbezeichneten Termine um 9 1/2 Uhr Vormittags — mithin 1/2 Stunde vor Beginn des Geschäfts — einzufinden, auch ihre Seefahrtsbücher und Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen.
In dem Musterungstermin dürfen Reklamationen wegen Zurückstellung bezw. Freisetzung vom Dienste in der Kaiserlichen Marine wegen bürgerlicher Verhältnisse weder angebracht noch erörtert werden.
Wittmund, den 24. Novbr. 1898.
Der Landrath.
J. B.: Benne, Kreissekretär.
Zu vermieten
zum 1. Februar eine schöne 3räumige Unterwohnung mit allem Zubehör.
Z. Klemm, Kopperhörd.

Fahrplan
des
städt. Dampfers „Edwarden“
zwischen
Wilhelmshaven und Emden.
Gültig für die Zeit vom 15. Okt. 1898 bis 14. März 1899.
Von Wilhelmshaven 9.00 Vormittags, 3.35 Nachmittags.
Von Emden 9.35 Vormittags, 4.15 Nachmittags.
Der Magistrat.
Verkauf.
Die zum Nachlasse des unlängst verstorbenen Gastwirths Carl Sayke zu Neubremen gehörigen, zu Neubremen belegenen
Immobilien,
nämlich:
1) das Ede Grenz- und Bremerstraße günstig belegene z. Z. von R. Beyer heuerlich benutzte
Wirthshaus,
in welchem sich außer 2 Gastzimmern, 2 Labenträumen, 6 Logierkammern, doppelten Regalküchen, 8 Miethswohnungen befinden (Miethsertrag z. Zt. 4000 Mk.), und zu welchem das nebenan, Grenzstraße 49 belegene

2 fünfzimmige Wohnungen enthaltende Haus gehört;
2) das Grenzstraße 48 belegene, zu 4 Wohnungen eingerichtete
Haus
(Miethsertrag z. Zt. 700 Mk.),
sollen mit oberbaurathlicher Genehmigung öffentlich meistbietend verkauft werden.
Das in dem vorstehend unter 1 befindlichen Wirthshause befindliche Wirthschaftsinventar wird mitverkauft.
Zweiter Termin zur Versteigerung der Immobilien wird auf
Mittwoch, den 14. d. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr,
im zu verkaufenden Gasthose angesetzt.
Die Verkaufsbedingungen, das Verzeichniß über das Wirthschaftsinventar und sonstige Nachweisungen können in meinem Geschäftszimmer eingesehen werden, auch ertheilt der Vormund, Herr F. Latann zu Neubremen, gewünschte Auskunft.
Neuende, den 6. Dezember 1898.
H. Gerdes,
Auktionator.
Zu vermieten
mehrere 3räumige Unter- u. Oberwohnungen auf sofort oder später.
Näheres bei
J. Zapfe, Berl. Roonstr. 24.

Seidenstoffe
Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection
der Mechanischen Seidenstoff-Weberei
MICHELS & Cie
Hollferanten
BERLIN
Leipziger Strasse 43.
Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.

Verkauf.

Barel i. D. Im Auftrage habe ich ein in hiesiger Stadt an bester Lage belegenes, geräumiges, in gutem Zustande befindliches

Haus

nebst Stall u. Garten auf sofort oder später zu verkaufen. In dem Hause ist seit vielen Jahren mit gutem Erfolge

Gastwirthschaft

betrieben, es eignet sich jedoch auch vorzüglich zu jedem anderen Geschäftsbetriebe und kann einem strebsamen Manne mit Recht zum Einkauf empfohlen werden.

Zu näherer Auskunft gerne bereit.
W. Weber, Aukt.

Verkauf einer Gastwirthschaft.

Bochhorn. Die unter dem Namen: „Hotel Hornbüssel“ bekannte, in dem verkehrsreichen Orte Bochhorn belegene Gastwirthschaft, bestehend aus

dem Gasthause nebst Tanzsalon, Stall, großem Lust- und Gemüse-Garten, groß zusammen 1 ha 13 ar oder plm. 13 1/2 Sch. E. — auch Torfmoor

soll mit Eintritt — nach Uebereinkunft — öffentlich meistbietend verkauft werden.

Erster Verkaufstermin
Mittwoch, d. 14. Dezbr. 1898,

Nachmittags 5 Uhr, in dem zu verkaufenden Hotel Hornbüssel in Bochhorn.

Der Gasthof enthält außer dem Gastzimmer ein Club- und mehrere Fremdenzimmer, der Lustgarten ist gut angelegt. Jede weitere Auskunft wird gerne und unentgeltlich erteilt von

C. Röhm.

Verkauf.

Zur öffentlichen Versteigerung der dem Rentner Gustav Graepel in Barel gehörigen, zu Münsterfeld belegenen

Immobilien,

nämlich: 5 Häuser, c. pert. und 2 Gärten wird dritter und letzter Termin angesetzt auf

Dienstag, d. 13. Dezbr. d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, in Wiggers Gasthause zu Münsterfeld.

Die dem Kaufmann Gustav Graepel in Wilhelmshaven gehörigen, in meinen früheren Bekanntmachungen bezeichneten Immobilien gelangen alsdann ebenfalls zum Verkauf.

Bei irgend hinreichenden Geboten wird der Zuschlag unbedingt erteilt. Kaufstehhaber laden ein.

Hohenkirchen, den 6. Dezember 1898.

H. Jürgens.

Zu vermieten

eine kräumige Oberwohnung mit Wasserleitung, Bodenkammer u. Keller. Preis Mk. 170. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Es können noch 20—30 Erdarbeiter

beschäftigt werden bei den Schichtständen

Rüsterslel.

Zu vermieten

zum 1. Dez. oder später schöne 4räum. Wohnungen m. abgeschl. Korridor, Keller u. Bodenl. z. Pr. v. 260 u. 280 Mk.

C. J. Berger,
Friedrichstraße 11.

Elegante herrsch. Wohnung

1. Etage Roonstraße 14, gegenüber Gampels Hotel, von Herrn Major von Madai bis jetzt bewohnt, auf den 1. November miethfrei. Näheres bei **J. N. Popfen,** Königstraße 50.

Frauenschutz

Deutsches Reichs-Patent! Goldene Medaillen, Ehren-Diplom etc., von Professoren und Ärzten empfohlen! Unfehlbar! Broschüre 50 Pfg. in Briefm. discret. **Emma Mosenthin's** Versandthaus **Berlin S., 43** Sebastianstr. 43.

Schonung der Pferde
Sicheres Fahren u. Reiten
auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten sollte.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.

Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:

Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich habe mich hier selbst als

Architekt

niedergelassen und empfehle mich einem hochgeehrten Publikum von hier und der Umgegend zur Ausführung von Bauentwürfen in jeder Stilart, sowie zu allen im Bauwesen vorkommenden technischen Arbeiten und zur Leitung von Neu- und Umbauten.

Durch jahrelange Beschäftigung bei Behörden und in größeren Architekten-Bureaus in den größten Städten von Deutschland, sowie eingehender Studien, bin ich in der Lage, alle ins Bauwesen einschlagenden technischen Arbeiten, der Praxis und der Neuzeit entsprechend, schnell und äußerst sachgemäß und billig herzustellen zu können und bitte ich um hochgeneigte Berücksichtigung.

In aller Hochachtung

Jacob Schuck,

Architekt und Architekturbureau für Bauausführung,
Marktstraße Nr. 8.

Alleiniger Fabrikant:
Rud. Starcke
Melle i. H.

Starcke's Metall-Extract

Ist jetzt das beste und billigste Putzmittel.

Starcke's säurefreie Diamant-Grafit-Wichse

conservirt das Leder und giebt das schönste dauernde Glanz.

Für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protectorate stehenden Preussischen Landes-Vereins vom Rothen Kreuz durch Allerhöchsten Erlaß vom 31. Mai 1898 genehmigt.

Große Geld-Lotterie

16870 Baargewinne

und zwar Gewinne zu 100 000 Mk., zu 50 000 Mk., zu 25 000 Mk., zu 15 000 Mk., zu 10 000 Mk. u. f. w. bis zu 15 Mk.

Der Preis eines Loses beträgt einschließlich des Reichsteinpels 3,30 Mark.

Der Vertrieb der Lose ist den Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt im Ziehungsjaare der Königl. General-Lotterie-Direction zu Berlin vom 19. bis 23. December 1898.

Das Central-Comité des Preussischen Landes-Vereins vom Rothen Kreuz.
von dem Kneiebed.

Den Herren Hoteliers und Gasthaus-Inhabern bringe ich hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich außer meiner Piano- und Musikinstrumenten-Handlung, auch den Verkauf von

Musik-Automaten

übernommen habe.

Epochemachende Neuheit!

Polyphon Nr. 1.

Erstes und einziges im Handel erschienenen Instrument mit selbstthätigem Notenscheibenwechsel, sowie

— „Elektrischer Automat“. —

Mache ganz besonders darauf aufmerksam, daß der Kauf von Instrumenten am Ort entschieden billiger u. vorteilhafter ist, als der Bezug von Aussenher.

Mit Hochachtung zeichnet

A. Graul, Gökerrstraße 4.

Süßliche 4räumige Wohnung

1. Etage Kaiserstraße 5, mit Balkon, Küche und Zubehör, miethfrei zum 1. November. Näheres bei **J. N. Popfen,** Königstraße 50.

Zu vermieten

auf sofort oder später 4- und 5räum. Wohnungen mit abgeschlossnem Korridor, Balkon und Zubehör.

Joh. Meemken, Müllerstr. 24.

Professor Backhaus Kindermilch

(D. R.-P. Nr. 92246),

hergestellt von der Stedinger Molkerei in Ranzensbittel bei Berne (Hofl. Sr. Kgl. Hoheit des Erbgroßherzogs von Oldenburg).

Prämiirt mit goldenen Medaillen in Berlin, Paris, Triest, München, Hamburg, Grefeld etc. Unzählige Dank- und Anerkennungs-schreiben aus allen Kreisen der Bevölkerung, überall von Ärzten warm empfohlen und verordnet, wo die naturgemäße Stillung des Kindes durch die Mutter nicht angängig.

Da völlig keimfrei und sehr nahrhaft wirkt diese künstliche Muttermilch sofort beruhigend und wird auch da noch vertragen, wo alle sonstigen Ersatzmittel u. Präparate erfolglos angewandt wurden. Selbst bei abnormen, kranken Säuglingen und Frühgeburten, die man gegenwärtig in den Brutkammern der Bremer Ausstellung (Livoli) beobachten kann, erzielt man damit wahrhaft überraschende Erfolge. Ein Versuch mit dieser Milch genügt, um sie der sorgenden Mutter und Pflegerin unentbehrlich zu machen.

Dem verschiedenen Alter des Kindes entsprechend, wird die Backhaus Kindermilch in 3, den Bedürfnissen desselben genau angepaßten Sorten hergestellt, und in trinkfertigen Portionsflaschen stets frisch zum Versandt gebracht. Täglicher Absatz über 5000 Flaschen.

Gebrauchsanweisungen, Anerkennungs-schreiben etc. stehen gerne zur Verfügung.

Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend bei

P. Thomßen, Wilhelmshaven,
Marktstraße 8.

Mit heutigem Tage beginnt mein

Weihnachts-Ausverkauf

von

Schuhwaaren

zu herabgesetzten Preisen.

Vorjährlige

Fikschuhe u. Pantoffeln

unter Preis.

J. G. Gehrels.

NB. Jeder Käufer von 5 Mark Waare erhält einen feinen Wandkalender. D. D.

Hiermit zur ergebenen Anzeige, daß mein Lager in

optischen Artikeln

vollständig sortirt ist. Brillen und Bineenez in Gold, Gold-doublers, Nickel, Schildpatt und Hartgummi in neuesten Mustern.

Auch empfehle Dampfmaschinen, Dampfschiffe, Laterna magica, sowie mechanische Spielsachen in großer Auswahl.

Brillen werden nach ärztlicher Vorschrift angefertigt. Reparaturen prompt und billig ausgeführt.

G. Meuss, Optiker,
Marktstraße 26.

Jeverländischer Hof, Neubremen.

Sonntag, 11. und Montag, 12. Dezember:

Preis- und Konkurrenz-Regeln

auf den neugelegten Bahnen des Hrn. E. Rath.

1. Preis: 1 fettes Schwein,

2. Preis: 1 fettes Schwein,

3. Preis: Eine fette Gans.

Außerdem Geldpreise nach Bedingungen. Regelsreunde von nah und fern ladet freundlichst ein

Das Komitee.

Zu vermieten

2 Stagenwohnungen m. Balkon

und Garmentand auf sofort oder später.

Preis 650 Mk. und 600 Mk.

Kaiserstraße 66.

Zu vermieten

zum 1. Febr. eine 5räum. Stagen-

Wohnung mit Balkon und Speise-

kammer nebst Zubehör.

Müllerstraße 25.

Hier

mit bringe mein bedeutend vergrößertes Lager zu **Weihnachts-**

einkäufen

in empfehlende Erinnerung.

Große Auswahl in
Photographie-, Postkarten-, Schreib- u.
Poësie-Album, Portemonnaies,
Cigarren-Etuis,
Cornister, Bücher-, Hand-, Courier-,
Brief- und Visitenkarten-Caschen,
Schreibzeuge, Rauchservice,
Aschbecher, Photographie-Rahmen und
Ständer, Fadenkasten,
Japanische Handarbeit, Schmuck- und
Handschuhkasten.

Besonders feine Sachen in
Papier-Ausstattungen
Bilder-, Märchen- und Gesangbücher.
Jugendchriften, Baumschmuck u. s. w.

Hochachtungsvoll
Albrecht Eden,
Buchbinder,

4 Neue Wilhelmshavenerstraße 4.
NB. Meine Buchbinderei halte zu Weih-
nachtsarbeiten bestens empfohlen. D. D.

Ausverkauf wegen Umbau.

Von heute ab stelle ich mein complettes Lager in

Emaile

und
Haushaltungsgegenständen,
sowie Werkzeugen etc.

zum Ausverkauf zu Einkaufspreisen. — Günstige
Gelegenheit zu vorteilhaften Weihnachts-Einkäufen

Ernst Lammers,
Peterstraße 85.

Garnirte Damen-Hüte

verkaufe wegen vorgerückter Saison zu heruntergesetzten
Preisen.

H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.

Torfstreu
empfehle C. Schmidt, Bant, Telephon 75.

Bier-Niederlage und
Mineralwasser-Anstalt
von
Georg Endelmann
Königsstraße 47.
Lagerbier von Th. Fetzler, Feber.
Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei).
Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus).
Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus
Bilfen).
Berliner Weißbier.
Gräyer Rauchbier.
Selterwasser, Brausefistmonade von
vorzüglichem Geschmack.
Harzer Königsbrunnen von Goslar
a. Harz.
Kohlenäure.
Wiederverkäufer Rabatt



Bier!
Lagerbier 16 Fl. 3,00 M.
Münch. Bürgerbräu 16 " 3,00 "
Beide Biere in Champ.-Fl. 0,35 "
Kaiserbräu n. Münch.
Art 28 Fl. 3,00 "
Helles Kaiserbräu 36 " 3,00 "
Hannoversch. Malzbier 20 " 3,00 "
Bremer Braubier 36 " 3,00 "
Berliner Weißbier 20 " 3,00 "
Gräyer Rauchbier 15 " 3,00 "
Englisch Porter a Fl. 0,50 "
Pale-Ale a Fl. 0,50 "
Hager Sauerbrunnen
(Theresienbräu) 20 Fl. 3,00 "
Selter-Wasser 30 " 3,00 "
Brem. Seefahrtsbier a " 0,65 "
Braunschweiger Münne,
Kohlenäure, Eis u. Exportbier
aus verschiedenen Brauereien, zu
Brauereipreisen, für Schiffs-Aus-
rüstungen empfiehlt
G. A. Pilling,
Kaiserstr. 69,
Telephon Nr. 23.

Patente

besorgen und verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW.,
Luisen-Strasse 25.
Gegr. 1882.
Bis jetzt 30 000
über
Aufträge zu Anmeldungen.
Verwertungsverträge für ca.
2 1/2 Millionen M.
Auskunft u. Prospecto gratis.

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser
Krankheit so, daß ich oft wochenlang
das Bett nicht verlassen konnte. Ich
bin jetzt von diesem Uebel (durch ein
australisches Mittel Eucalyptus) befreit
und sende meinen leidenden Mit-
menschen auf Verlangen gerne umsonst
und postfrei Broschüre über meine
Heilung.

Klingenthal i. Sachsen.
Ernst Hess.

Ambrosia- Grahambrod.

Gibt bei
B. Schlüter,
P. F. A. Schumacher.

Alters von
jüngeren
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestülte System
und Sexual-System
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bondt, Braunschweig.

Damen f. z. Entb. discr. Aufn.
b. Fr. Allers, Hamburg, Abend-
rothstr. 44. Rein Ver. a. d. Heimathsbef.

Meine Bäckerei und Conditorei

bringe in empfehlende Erinnerung. Bestellungen werden
gern entgegen genommen und prompt ausgeführt.

H. Schultz, Bäckermeister,
Neubremen, Ecke Peter- u. Mitterlichtstr.

Billigste und vorteilhafteste Bezugsquelle von Musik-Instrumenten aller Art.

U. A. offerire:
Lehrer- und Schüler-Violen, vorzügl. Qualität 12,— Mtl.
Orchester-Violen 15,— " "
2/3-Schüler-Violen von 6,— " an
Concert-Zithern mit Mech., Palisander 25,— " "
Alford-Zithern von 14,— " an
Pa. Musiktrommeln mit Eisenclrauben von 12,— " an
Handharmonikas von 4,50 " an

Schulen zum Selbstunterricht für obige Instrumente gratis.
Clarinetten, Flöten, Trompeten, div. Hörner, prima Qualität
garantirt, sind zu Original-Fabrikpreisen stets auf Lager.
Mundharmonikas von 10 Pfennig an in noch nie dagewesener Auswahl.
Größte Neuheit! Mundharmonika mit Trillerstimmen 1,50 Mtl.
Kinderinstrumente usw. Alles da!

A. Graul, Gökerstr. 4.

Die neuesten Einladungs-, Verlobungs- und Glückwunschkarten etc.

mit dazu passenden Couverts
werden sofort sauber und billigt angefertigt
von der
Buchdruckerei des „Tageblattes“
Th. Süß

1 Kronprinzenstraße 1.

Der Ausverkauf

von
Spielsachen
dauert nur noch einige Tage
und verkaufe sämtliche Spielsachen zu jedem an-
nehmbaren Preise.

Meinr. Vosteen
Ulmenstr. 21.

NB. Gleichzeitig bringe ich meine gut abgelagerten
Cigarren
(passend zu Weihnachtsgeschenken) in empfehlende Erinnerung.
D. D.

„**Viktoriahalle**“ Neuestraße.
Heute Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

„Zum Kyffhäuser“.

Heute Sonntag

Ball paré.

Familien beehren sich mich ergebenst dazu einzuladen.

Entrée.

G. Wagner.



Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanzmusik

bei stark besetztem Orchester.

Entrée 30 Pf., wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

G. Rudolph.

„TONHALLEN“

Ostfriesenstrasse.

Heute Sonntag:

Grosser Ball

in den durch Neubau bedeutend vergrösserten Räumen der „Tonhallen“.

Große Ueberraschungen. Stark besetztes Orchester.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

H. Willmann, Deponom.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir hieselbst eine

Maschinen-Strickerei.

Wir verfertigen sämtliche Strickarbeiten, sowie auch Anstricken von Strümpfen zu den billigsten Preisen. Annahmestellen sind bei Frau Krüger, Bismarckstrasse, und Herrn Watz, Grenzstr. 43

Frau Redlefs u. Fr. Voel, Neander Mühlenreihe (Sedan).

Natürl. mineralisches **BIRMENSTORFER** BITTER-WASSER. Mildestes, sicherstes, billigstes, unerreichbares **Heilmittel** nach allerersten ärztlichen Autoritäten als Heil- u. Abführmittel.

Allererste Auszeichnungen 10 bedeutendster Ausstellungen.

Verlangen Sie überall nur **BIRMENSTORFER**. Niederlagen errichtet, Brochüren u. Prospekte vers. gratis u. franco der General-Agent **KARL HERZ** Frankfurt a. M. Telefon 3082. Proben an Aerzte gratis und franco.

JAVOL

Das Haar für die Frau!

Javol verleiht dem Haare vollkommene Schönheit, macht es sammetweich, herrlich üppig und vollatmend. Infolge seiner besonderen Eigenschaften erhält es die natürliche Farbe der Haare bis ins hohe Alter, beugt der Ergrauung vor und hemmt diese. Preis per Flasche M. 2.-.

In Wilhelmshaven zu haben bei **Richard Lehmann**, Drogenhdlg., Bismarckstrasse 15, **Emil Schmidt**, Drogenhandlung, Roonstrasse, **Hugo Lüdicke**, Drogenhdlg., Roonstr. 104, **W. Wachsmuth**, Drogenhandlung, Marktstrasse.

Chines. Nachtigallen das ganze Jahr schlagernd, Pa. Schlager Stüd 4 Mk.

Hochrothe Tigerfinken reiz. H. Säger P. 2 Mk., 5 P. 8 Mk. **Sarzer - Kanarien - Edelroller** hart und langgehend, auch bei Licht singend, St. 6, 8, 10, 12, 15 u. 20 Mk. **Zwerg-Papageien** Zucht. Paar 3 Mk. Versandt geg. Nachn. Gar. leb. Anf. Preisl. über mein großes Lager gr. u. fr. **L. Förster**, Vogel-Export, Chemnitz i. S.

Damen jed. Standes finden in mein. Institut freudl. u. distr. Aufn. für verschied. Klassen. Solide Preise. **Frau Lüse**, Gehamme, Bant-Wilhelmshaven.

Thaden's Lesezirkel.

Es circuliren 12 Journale. Lesepreis 20 Pf. wöchentlich rc. Bestellungen nehmen entgegen: **J. G. Müller**, Roonstr. 92. **G. Müller**, Marktstr. 33.

Selbst verschuldete Schwäche der Männer, Pollut., sämmtl. Geschlechtskrankh. heilt nach 25jähr. prakt. Erfagr. Dr. **Wenzel**, nicht approbierter Arzt, Hamburg, Seilerstrasse 27. Auswärtige brieflich.

Photographisches Atelier

Aug. Junck,

Neuestraße 12,

empfehlte sich in allen

Neuestraße 12,

photograph. Arbeiten

zu den billigsten Preisen.

Vergrößerungen nach jedem Bilde bis Lebensgröße.

Bitte Weihnachtsaufträge mir baldmöglichst zukommen zu lassen.

Hochachtungsvoll

Aug. Junck.

Sonn- und Feiertage den ganzen Tag geöffnet.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: Friedrichstrasse 113 2. Verkaufslokal: Berlin, Markgrafenstrasse 49.

3 Verkaufslokal: Köln a. Rh., Hohestrasse 38.

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslokal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangierten Musterzimmern, und zwar Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Konkurrenz erreicht wurde.

Als besondere Gelegenheitskäufe meiner Spezial-Fabrikation empfehle ich zu enorm billigen Preisen unter Garantie für solide Arbeit: ein eichengeschnittenes Speisezimmer-Möbilar mit Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv-eichenen Stühlen und Servirtisch für 350 Mark. Dasselbe mit grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für 450 Mark. Komplettes Herrenzimmer mit Diplomaten-Schreibtisch, Scherenschrank mit Butzenscheiben, Tische und Stühle, Chaiselongue mit Decke, Wandpaneel mit Dekorationen für 300 Mark. Elegante Rokoko-Salons mit feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen behaglichen Erkern und Ecken, fertig arrangiert.

Ueber 1400 Referenzen von Offizieren der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben

Billigste Preise! Beste Ausführung!

Friedrich Kloppmann

Kof-Photograph,

Oldenburgerstr. 16

Oldenburgerstr. 16

Goldene Medaille Wilhelmshaven 1893.

Silberne Medaille Norden 1894.

Erster Preis:

Hannover 1895.

erlaubt sich

Ihre Aufmerksamkeith auf die aus meiner photogr. artistischen Anstalt hervorgegangenen

Vergrösserungen

ganz besonders hinzulenken.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

wolle man, um jedem Auftrag, speciell Vergrösserungen, in jeder Weise gerecht werden zu können,

Bestellungen recht frühzeitig aufgeben.

Geöffnet jederzeit, auch an Sonn- und Feiertagen den ganzen Tag.

Billigste Preise! Beste Ausführung!

In der II. Etage meines Hauses auf sofort oder später eine **Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern, Küche rc., an ruhige Einwohner zu vermieten. **R. Engel.**

Zu vermieten

um 1. Febr. eine freundl. 4-kämige Etagen-Wohnung mit Stall, Keller und Zubehör. **R. Ruff**, Rembren, Lichtenstr. 2.

Im Kommissionsgarten

habe 2 geräum. Unterwohnungen mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten zu 3 und 400 Mk. p. a. per sofort oder später zu vermieten. **G. Segemann.**

Reaktion, Rotationsdruck und Verlag von Th. Süss, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).